

ELEMENT Insurance AG

Geschäftsbericht 2019

ELEMENT

Inhaltsverzeichnis

Impressum

ELEMENT Insurance AG
Hardenbergstraße 32
10623 Berlin, Deutschland

Handelsregister Amtsgericht Charlottenburg HRB 182671 B
UStID DE309829780

Vorstand: Dr. Christian Macht (Vorsitzender), Dr. Wolff Graulich, Timo Hertweck,
Sascha Herwig
Aufsichtsrat: Birte Sewing (Vorsitzende)

Lagebericht

- 6 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
- 8 Geschäftsverlauf der
ELEMENT Insurance AG im Überblick
- 9 Ertragslage
- 10 Finanzlage
- 10 Vermögenslage
- 11 Chancen- und Risikobericht
- 24 Chancenbericht
- 25 Prognosebericht
- 28 Anlage zum Lagebericht:
Versicherungszweige

Jahresabschluss 2019

- 30 Bilanz zum 31. Dezember 2019
- 32 Gewinn- und Verlustrechnung im
Geschäftsjahr 2019
- 34 Anhang
- 48 Aufsichtsrat der ELEMENT Insurance AG

Weitere Informationen

- 50 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers
- 54 Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die ELEMENT Insurance AG erhielt 2017 die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Schaden-/Unfallversicherung als Erstversicherer; die zugelassenen Sparten sind Sach-, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz Reise, Beistandsleistungen und verschiedene finanzielle Verluste. Der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt inklusive des Jahres 2019 auf dem deutschen Markt.

Das Unternehmen definiert sich als White-Label Produktfabrik für Versicherungslösungen. Als solche fokussiert sich ELEMENT vorrangig auf die Produktkreation und Risikoübernahme voll-digitaler, technologisch flexibel anbindbarer, kundenzentrierter Versicherungslösungen mithilfe einer proprietären Plattform. Diese innerhalb kürzester Zeit entwickelten Produkte liefert ELEMENT „white-label“ an seine Partner aus verschiedenen Branchen, die deren Vertrieb übernehmen.

Im Januar 2019 hat ELEMENT die zweite Tranche der Series A Finanzierungsrunde erhalten. Die Gesamtinvestition in ELEMENT beträgt nun inklusive der Seed-Runde ca. 40 Millionen Euro. Unter den Investoren sind nationale und internationale Größen aus Versicherungs-, Immobilien- und Finanzbranche wie Engel & Völkers Capital AG, der spanische Insurtech-Investor Alma Mundi Ventures, E+S Rückversicherung AG, SBI AI&Blockchain Investment, SBI Insurance Group, Mitsui Sumitomo Insurance Group und MS&AD Ventures, SIGNAL IDUNA (signals Invest GmbH) und finleap.

Nachdem 2018 die technologische Entwicklung der zentralen Produktplattform im Fokus stand, hat ELEMENT 2019 den Skalierungsprozess begonnen. Durch eine Fokussierung auf den Aufbau einer zukunftsfähigen Plattform in den beiden Vorjahren konnte ELEMENT nun die Stärken seiner modularen Produktplattform ausspielen. 2019 wurden zahlreiche neue Versicherungslösungen auf den deutschen Markt gebracht. Diese Versicherungslösungen weisen eine große Bandbreite im Produktangebot auf. Im B2B-Bereich sind unter anderem Garantieverlängerungen für den Partner Intec und parametrische Wetterversicherungen zusammen mit Wetterheld erhältlich. Im B2C-Bereich sind Kurzzeitschutz-Lösungen mit dem Partner Volkswagen sowie weitere voll-digitale Produkte erfolgreich veröffentlicht wor-

den. Insgesamt konnte ELEMENT seine Marktstellung als White-Label-Produktplattform für Versicherungslösungen im Jahr 2019 weiter festigen.

Durch moderne Schnittstellen können diese Produkte anpassungsfähig und nahtlos in die Wertschöpfungsketten der Partner eingebunden werden und passen sich an deren Geschäftsprozesse an. Durch diesen Ansatz ermöglicht ELEMENT seinen Partnern innovative Versicherungslösungen anzubieten. In dieser geöffneten Wertschöpfungskette sieht ELEMENT die Zukunft der Versicherung.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Da die finleap GmbH als Anteilseigner der ELEMENT Insurance AG mit ihrer Stimmrechtsmehrheit eine Hauptversammlungsmehrheit repräsentiert, ist ein Abhängigkeitsverhältnis von ELEMENT gegenüber der finleap GmbH nach § 17 Abs. 1 AktG begründet.

Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag von ELEMENT mit der finleap GmbH besteht nicht. Der Vorstand der ELEMENT Insurance AG hat daher gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht für das Jahr 2019 über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Vorstand hat am Ende des Berichts folgende Erklärung abgegeben: „Der Vorstand der ELEMENT Insurance AG erklärt hiermit, dass die ELEMENT Insurance AG bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen wurden weder getroffen, noch unterlassen.“

RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2019

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands war wie in den Vorjahren durch abflachendes Wachstum gekennzeichnet. Nach Angaben des Statistischen Bundesamt stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,6% (2017 um 2,5%; 2018 um 1,5%). Im europäischen Vergleich mit einem Gesamtwachstum von 1,5% (2017 um 2,7%; 2018 um 2,1%) lag Deutschland damit unter dem Durchschnitt.

Finanz- und Versicherungsdienstleister haben überdurchschnittlich zum Wachstum beigetragen. Hier konnte im Durchschnitt ein Wachstum der Bruttowertschöpfung um 2,9% beobachtet werden. Die

gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Finanz- und Versicherungssektor ist dabei nach wie vor durch die anhaltende Niedrigzinsphase geprägt.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Im Zuge der verhaltenen Konjunkturaussichten und der darauffolgenden geldpolitischen Lockerungen sanken die Kapitalmarktzinsen in den USA und der Eurozone auf neue Jahrestiefstände. Trotz eines zwischenzeitlichen Zinsanstiegs im vierten Quartal 2019 beträgt das Volumen negativ rentierender Anleihen weltweit noch immer rund 11 Billionen US-Dollar. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld belastet unverändert die laufenden Kapitalerträge von Versicherungsunternehmen. Unbeschadet der sich abschwächenden Weltkonjunktur schauen die Anleger dennoch auf ein gutes Aktienmarktjahr 2019 zurück: Trotz zeitweiser Belastungen durch den Handelsstreit und den Kampf um die Technologieführerschaft zwischen den USA und China, die Brexit-Diskussionen und die Gewinnrezession entwickelten sich die Kurse an den bedeutendsten Börsen weltweit insgesamt positiv. So verzeichnete der DAX einen Zuwachs von mehr als 25 Prozent in der Berichtsperiode.

Die expansive Geldpolitik, insbesondere in den USA und in Europa, stimuliert die Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowohl im Bereich der Aktien als auch der Anleihen.

ELEMENT im Versicherungsmarkt

Nach Einschätzung des GDV war das Jahr 2019 insgesamt ein ausgesprochen zufriedenstellendes Jahr für die Versicherungsbranche. Mit Beitragseinnahmen von 216 Milliarden Euro verbuchten alle drei Sparten (Lebensversicherung, Krankenversicherung, Schaden- und Unfallversicherung) bessere Ergebnisse als im Vorjahr. Die Beitragseinnahmen verzeichneten somit ein Plus von 6,7% (2018: 2,1%); insbesondere getrieben von einem sprunghaften Anstieg des Einmalbeitragsgeschäft von 36% im Bereich Lebensversicherung. Damit übertrifft das Wachstum deutlich die gesamtdeutsche Entwicklung im Berichtsjahr.

Im Bereich der für ELEMENT relevanten Schaden- und Unfallversicherung geht der GDV auf Basis von Hochrechnungen von Beitragseinnahmen in Höhe von 72,9 Milliarden Euro aus (2018: 70,7 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Wachstum von 3,2% (2018: 3,4%). Gleichzeitig stiegen die Leistungen um 1,7% auf 53,4 Milliarden Euro (2018: 52,4 Mrd. Euro, 4,7%). Diese Entwicklung führte zu einer verbes-

serten Schaden-Kosten-Quote, die in der Berichtsperiode bei rund 93% lag (2018: 94,1%). Somit lässt sich festhalten, dass 2019 ein ertragreiches Jahr für Schaden- und Unfallversicherer war.

Neben den drei Feldern Klimawandel, leistungsfähige Altersvorsorge sowie Niedrigzinspolitik der EZB ist die Digitalisierung weiterhin prägend und maßgebend für die Versicherungsbranche: Die Digitalisierung der Branche schreitet weiter voran. Das angepasste Kundenverhalten verlangt nach modernen und digital zugeschnittenen Versicherungsprodukten mit kürzesten Entwicklungszyklen. Viele Versicherer reagieren, indem sie ihre Rolle im Gesamtspiel zwischen Vertrieben und Zulieferern neu definieren und gestalten. ELEMENT kommt dabei die Rolle als White-Label Produktlieferant für die gesamte Branche im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung zu.

Geschäftsverlauf der ELEMENT Insurance AG im Überblick

GESCHÄFTSVERLAUF IM SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Gesellschaft ist in der Berichtsperiode deutlich gewachsen. So stiegen die gebuchten Bruttobeiträge der ELEMENT Insurance AG auf 4.250 Tsd. Euro (2018: 31 Tsd. Euro) und spiegeln damit das geplante Wachstum.

Der Hauptanteil des Versicherungsgeschäftes wurde im Bereich der sonstigen Sachversicherung geschrieben. Mehr als 95 % der gebuchten Bruttobeiträge entfielen auf diesen Versicherungszweig. Im Wesentlichen speisen sich die Beiträge aus Versicherungslösungen (gedeckte Garantiezusagen) für den Gebrauchtwagenhandel, welche die ELEMENT Insurance AG seit Februar anbietet. In den Zweigen Haftpflicht- und Hausratversicherung konnte die Gesellschaft ihr Geschäft weiter ausbauen, indem sie weitere Partner gewinnen konnte, für welche ELEMENT entsprechende White-Label-Produkte entwickelte.

In der sonstigen Sachversicherung (gedeckte Garantiezusagen) erzielte die Gesellschaft 4.070 Tsd. Euro

gebuchte Bruttobeiträge, denen standen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 2.207 Tsd. Euro gegenüber, während die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sich auf 7.467 Tsd. Euro beliefen. Das Rückversicherungsergebnis betrug 207 Tsd. Euro. In der Folge betrug der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung 7.446 Tsd. Euro.

In der Privathaftpflichtversicherung verbuchte ELEMENT gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 102 Tsd. Euro (2018: 21 Tsd. Euro) bei einem positiven Abwicklungsergebnis in Höhe von 268 Tsd. Euro (im Vorjahr betrug die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 683 Tsd. Euro). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 465 Tsd. Euro (2018: 3.337 Tsd. Euro). Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsergebnis in Höhe von - 312 Tsd. Euro betrug der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung 559 Tsd. Euro.

In der Hausratversicherung beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 56 Tsd. Euro (2018: 8 Tsd. Euro), während die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 80 Tsd. Euro (2018: 96 Tsd. Euro) betragen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen zum Jahresende bei 298 Tsd. Euro (2018: 1.785 Tsd. Euro). Das Rückversicherungsergebnis betrug - 21 Tsd. Euro. Somit belief sich der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung von 349 Tsd. Euro.

Die weiteren Sparten Unfallversicherung, Rechtsschutzversicherung, Beistandsleistungsversicherung und sonstige Versicherung sind vom Prämienvolumen noch von untergeordneter Bedeutung. Insgesamt entfielen auf diese Sparten gebuchte Bruttobeiträge von 22 Tsd. Euro (2018: 2 Tsd. Euro) verdiente Bruttobeiträge ergaben sich in Höhe von 14 Tsd. Euro (2018: 1 Tsd. Euro). Bruttoaufwendungen für Schäden ergaben sich in Höhe von Tsd. Euro 53 (2018: 87 Tsd. Euro) und Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb mit Tsd. Euro 165 (2018: 723 Tsd. Euro). Nach einem nahezu ausgeglichenen Rückversicherungssaldo ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 209 Tsd. Euro (2018: 2 Tsd. Euro) Im Vorjahr wurde nur die Sparte Rechtsschutz betrieben.

Ertragslage

VERSICHERUNGSERGEBNIS

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Jahr 2019 4.250 Tsd. Euro (2018: 31 Tsd. Euro). Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr von einem starken Wachstum, das sich vor allem auf den Vertrieb von Garantievericherungen im Versicherungszweig Sonstige Sachversicherung zurückführen lässt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.219 Tsd. Euro (2018: 896 Tsd. Euro) insgesamt schloss das Jahr mit einer verdienten Brutto-Schadenquote von 101,5%. Aufgrund des Aufbaus unserer Strukturen ist die Schadenquote zu etablierten Versicherern überproportional durch Kosten belastet. Berücksichtigt man nur die reinen Schadenaufwendungen vor internen Schadenregulierungskosten ergibt sich einen Brutto-Schadenquote, nach Bereinigung eines Abwicklungsgewinns im Geschäftsjahr aus einem Versicherungsbetrugsfall aus dem Vorjahr, von 42,1%.

Die Gesellschaft erzielte ein negatives Rückversicherungsergebnis in Höhe von 127 Tsd. Euro (2018: positiv 221 Tsd. Euro).

ELEMENT hatte Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 8.399 Tsd. Euro (2018: 6.409 Tsd. Euro). Die Zusammensetzung tendiert stark zu den mittelbaren Abschlussaufwendungen und Verwaltungsaufwendungen und nur untergeordnet zu den direkten Abschlussaufwendungen, die im Verhältnis zu den Beiträgen wuchsen. Als sehr junges Versicherungsunternehmen mit geringen Beiträgen und hohen Fixkosten hat die Kostenquote und Combined-Ratio noch keine Aussagekraft. Das versicherungstechnische Nettoergebnis beträgt -8.563 Tsd. Euro (2018: -7.066 Tsd. Euro).

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Die laufenden Erträge in Höhe von 204 Tsd. Euro (2018: 51 Tsd. Euro) fielen deutlich höher aus als im Vorjahr, was sich zurückführen lässt auf einen höheren Kapitalanlagenbestand sowie eine Umschichtung des Portfolios von Rentenfonds zu Einzeltiteln (Inhaberschuldverschreibungen), die im Vergleich zu den Fonds eine stärkere Rendite erwirtschafteten. Diese Maßnahme wirkte sich zudem positiv auf den Diversifikationsgrad unserer Gesamtanlage aus. Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 87 Tsd. Euro, während sich die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen auf 8 Tsd. Euro beliefen.

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

in Euro	2019	2018
Versicherungszweig		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (Inland)		
Unfallversicherung	7.808,65	0,00
Haftpflichtversicherung	102.437,33	21.324,37
Hausratversicherung	55.670,98	8.241,51
Sonstige Schadenversicherung	4.069.94,67	0,00
Beistandsleistungsversicherung	3.409,41	0,00
Rechtsschutzversicherung	3.992,69	1.672,54
Sonstige Versicherung	6.937,87	23,54
Gesamtes Geschäft	4.250.199,60	31.261,96

Im Vorjahr wurden keine Anlagen veräußert. Auf Teile der Kapitalanlagen, welche dem Umlaufvermögen gewidmet sind, wurden Abschreibungen in Höhe von 66 Tsd. Euro (2018: 45 Tsd. Euro) vorgenommen. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen beliefen sich auf 55 Tsd. Euro (2018: 48 Tsd. Euro). In der Folge konnte die Gesellschaft ihre Nettoverzinsung von 1,4% (2018: -0,5%) deutlich im Vergleich zum Vorjahr steigern. Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen belief sich zum Jahresende auf 162 Tsd. Euro.

SONSTIGES ERGEBNIS

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen betrug -3.675 Tsd. Euro (2018: - 854 Tsd. Euro) und ist im Wesentlichen durch die Personalaufwendungen gekennzeichnet.

GESAMTERGEBNIS

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von -12.074 Tsd. Euro (2018: - 7.948 Tsd. Euro), welches in dieser Höhe und Zusammensetzung geplant war.

Finanzlage

Das Eigenkapital der ELEMENT Insurance AG belief sich zum 31.12.2019 auf 16.170 Tsd. Euro. (2018: 22.942 Tsd. Euro).

Dieses setzte sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Gezeichnetes Kapital von 108 Tsd. Euro
- Kapitalrücklage von 40.128 Tsd. Euro
- Verlustvortrag 11.971 Tsd. Euro
- Jahresfehlbetrag 12.094 Tsd. Euro

Am 24.01.2019 wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 5.317 Tsd. Euro durchgeführt. Das Eigenkapital der ELEMENT Insurance AG ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Auszahlungsverpflichtungen erfüllen. Anhaltspunkte für eine künftige Liquiditätsgefährdung sind nicht erkennbar.

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen der ELEMENT Insurance AG belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2019 auf 14.510 Tsd. Euro (2018: 9.304 Tsd. Euro). Gemessen am Buchwert fielen dabei 0,7% auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, 59% auf die Rubrik Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, 32,4% auf die Rubrik Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie schließlich 7,9% auf die Sonstigen Ausleihungen. Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um ein Darlehen an einem unserer Partner, der Intec AG. Die Gesellschaft investierte die Neuanlage in Rentenfonds und andere festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen. Die Kapitalanlagen weisen zum Bilanzstichtag stille Lasten in Höhe von 0,3% (2018: 1,4%).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen beliefen sich per 31.12.2019 auf 2.574 Tsd. Euro (2018: 313 Tsd. Euro). Insbesondere die Beitragsüberträge prägten mit einem Anstieg von 12 Tsd.

Euro auf 2.077 Tsd. Euro diesen Anstieg. Ursächlich hierfür ist das Geschäft mit Fahrzeuggarantieversicherungen, welche gegen einen Einmalbeitrag abgeschlossen werden und für mehrere Jahre Versicherungsschutz erhalten. Die Schadenrückstellungen stiegen im Geschäftsjahr um 193 Tsd. EUR auf 493 Tsd. Euro an. Während die Schadenrückstellungen im Vorjahr noch durch einen Großschaden geprägt waren, stiegen die Rückstellungen im Geschäftsjahr insbesondere durch das gestiegene Geschäft an. Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben insgesamt versicherungstechnische Nettorekstellungen von 1.601 Tsd. Euro (2018: 51 Tsd. Euro).

Chancen- und Risikobericht

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Um die Angemessenheit des Governance-Systems von ELEMENT besser beurteilen zu können, werden in diesem Abschnitt zuerst die Organisation sowie die Geschäfts- und Risikostrategie von ELEMENT dargestellt. Anschließend werden die wichtigsten Elemente des Governance-Systems von ELEMENT vorgestellt, welche auf die Besonderheiten von ELEMENT zugeschnitten sind.

Organisation

ELEMENT entwickelt für seine Partner individuelle Versicherungsprodukte sowie technische Funktionalitäten und betreibt diese auch. Entsprechend unterteilen sich die Geschäftsprozesse von ELEMENT in:

- Den Vertrieb, d.h. die Gewinnung von neuen Partnern, welche den Vertrieb zu den Endkunden vornehmen
- Die Anbindung der neuen Partner. Dazu gehören die Erstellung und der Abschluss von entsprechenden Verträgen und Vereinbarungen, das Herausbringen individueller Versicherungsprodukte, die Implementierung individueller Funktionalitäten und die Anpassung der operativen und administrativen Versicherungsprozesse.
- Das Herausbringen neuer Versicherungsprodukte sowie die Implementierung neuer Funktionalitäten im Verlauf der Partnerschaft.
- Die operativen Prozesse einer Versicherung (Betrieb, Schadenregulierung, Zahlungsverkehr und Partnerabrechnung).
- Die administrativen Prozesse einer Versicherung (Buchhaltung, Steuerabrechnung, Rückversicherungsabrechnung, Controlling und Reporting).

Hierbei ist zu erwähnen, dass sich ELEMENT immer mehr mit seinen Partnern vernetzt, wobei entweder Teile der operativen und administrativen Prozesse von den Partnern selbst durchgeführt werden (Ausgliederung), oder ELEMENT sich in die Prozesse seiner Partner integriert.

Als weiterer Geschäftsprozess ist das Kapitalanlagenmanagement zu nennen. Der Kapitalanlagenbestand von ELEMENT und die entsprechenden Prozesse unterteilen sich in

- ein kurzfristiges Portfolio in Form von Kontokorrenten, über welche der Zahlungsverkehr erfolgt,
- ein mittelfristiges Portfolio, ebenfalls in Form von liquiden Mitteln, Rentenfonds und Einzelrentenpapieren, über welches das kurzfristige und langfristige Portfolio aufgefüllt wird, und
- ein langfristiges Portfolio, in Form eines Rentenfonds, in das diejenigen Mittel fließen, die langfristig nicht liquidiert werden müssen. Insbesondere deckt das Portfolio die Solvabilitätsanforderung ab.

Das kurzfristige Portfolio hat die Eigenschaft, dass es schwanken kann, aber mit dem Geschäftsvolumen tendenziell zunehmen wird. Ebenso wird das langfristige Portfolio entsprechend der Solvabilitätsanforderung mit dem Geschäftsvolumen zunehmen. Das mittelfristige Portfolio ist dagegen nach einer Finanzierung groß und nimmt kontinuierlich ab, solange die Ausgaben größer sind als die Einnahmen – was gegenwärtig noch der Fall ist.

Die Rentenfonds und Einzelrentenpapiere werden von einem externen Asset-Manager gemanagt, wohingegen das kurzfristige Portfolio sowie die liquiden Mittel im mittelfristigen Portfolio von dem Bereich Finance gemanagt werden. Das Liquiditätsmanagement, also die Steuerung der Volumina der Portfolios, wird ebenfalls von Finance betrieben.

Des Weiteren ist zu erwähnen, dass die technologische Basis von ELEMENT ständig weiterentwickelt wird. Dieser Prozess ist ebenfalls von besonderer Bedeutung und befindet sich somit auch im Fokus des Governance-Systems.

Geschäfts- und Risikostrategie

Die Geschäftsstrategie von ELEMENT besteht im Wesentlichen aus zwei Zielbereichen:

- Allgemeine Performance: ELEMENT will langfristig profitabel wachsen. Den Schlüssel für ein Wachstum sieht ELEMENT darin, für seine Partner schnell und zuverlässig individuelle Produkte und Funktionalitäten an den Markt zu bringen, und der Schlüssel für die Profitabilität wird in einer effizienten Aufstellung von ELEMENT gesehen.
- Allgemeine Compliance: Eine notwendige Voraussetzung für den Erfolg von ELEMENT ist das Vertrauen der Partner und der Versicherungsaufsicht in ELEMENT. Deshalb will ELEMENT

die Service- und Compliance-Standards seiner Partner sowie die regulatorischen Anforderungen der Versicherungsaufsicht jederzeit erfüllen.

Die Risikostrategie von ELEMENT wird aus dessen Geschäftsstrategie abgeleitet. Insbesondere werden in der Risikostrategie die Toleranzen für die Ausprägungen der Merkmale der Geschäftsstrategie festgelegt.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von ELEMENT dient zur Sicherstellung der allgemeinen Compliance. Es verteilt sich standardmäßig auf drei Verteidigungslinien:

- 1. Verteidigungslinie: Steuerung durch die operativen Bereiche
- 2. Verteidigungslinie: Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen Compliance, Versicherungsmathematik, Risikomanagement und durch den IT-Sicherheitsbeauftragten sowie Meldungen über das Hinweisgebersystem.
- 3. Verteidigungslinie: Prüfung durch die interne Revision

Außerdem ist das IKS an der Organisation von ELEMENT ausgerichtet und es werden schwerpunktmäßig kontrolliert:

- Die Partneranbindung sowie die Herausgabe neuer Versicherungsprodukte
- Die Implementierung neuer technischer Funktionalitäten und die Weiterentwicklung der technologischen Basis
- Die laufenden operativen und administrativen Prozesse von ELEMENT als Versicherungsunternehmen, einschließlich des Kapitalanlagenmanagements

Steuerung durch operative Bereiche

Grundsätzlich werden die internen Kontrollen von den operativen Bereichen selbst implementiert und betrieben.

Insbesondere werden im Rahmen der Partneranbindung die Partner auf prozessspezifische Compliance-Merkmale hin überprüft, die da sind:

- Die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Partner als Vermittler

- Sofern die Partner auch Teile der Geschäftsprozesse selbst durchführen, die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Geschäftsprozesse sowie die Einhaltung der Qualitätsstandards von ELEMENT

Ebenso werden bei der Herausgabe neuer Produkte diese auf produktspezifische Compliance-Merkmale dahingehend überprüft, dass die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Versicherungsprodukte gewährleistet ist.

Darüber hinaus werden die Produkte auch auf die Rentabilität als „produktspezifisches Performance-Merkmal“ hin überprüft.

Des Weiteren werden im Rahmen der Implementierung neuer Funktionalitäten und der Weiterentwicklung der technologischen Basis die Systeme und Funktionalitäten auf IT-spezifische Compliance-Merkmale hinsichtlich der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die IT und die Einhaltung des Datenschutzes überprüft.

Hinsichtlich des Kapitalanlagenmanagements wird die Tätigkeit der externen Asset-Manager monatlich auf die Performance und die Einhaltung der Kapitalanlagenrichtlinien hin kontrolliert.

Ein besonderes Augenmerk legt ELEMENT auch auf seine Ausgliederungen. Mit den einzelnen Ausgliederungspartnern wurden dabei spezielle Ausgliederungsverträge geschlossen. Darin sind insbesondere spezifische Kontroll- und Prüfungsrechte vereinbart. Die Kontrollen und Prüfungen werden jeweils von dem Bereich durchgeführt, dem die Ausgliederung inhaltlich unterstellt bzw. zugeordnet ist. Jeder Ausgliederungspartner wird laufend auf die Einhaltung der vereinbarten Qualitätsstandards kontrolliert.

Schließlich ist noch zu erwähnen, dass das IKS in Bezug auf die Rechnungslegung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses sicherstellt.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion verfolgt das Ziel, zu beachtende Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördliche Anforderungen sowie allgemein anerkannte Standards, als auch selbst gesetzte Regeln, dauerhaft einzuhalten. Um dies sicherzustellen, wurde die Compliance-Funktion u.a. mit folgenden Aufgaben betraut:

- Beratungsfunktion: Mitarbeiter werden zu relevanten Themen geschult und beraten.

- Frühwarnfunktion: Es wird ein Rechtsmonitoring betrieben, um über aktuelle Änderungen des Rechtsumfelds informiert zu sein und notwendige Maßnahmen anstoßen zu können.
- Risikokontrollfunktion: Durch eine regelmäßige Compliance-Risikoanalyse werden Risiken erkannt und es können entsprechenden Maßnahmen zur Mitigation implementiert werden.
- Überwachungsfunktion: Die vorhandenen Maßnahmen im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) und veröffentlichte Richtlinien werden von der Compliance-Funktion risikoorientiert auf deren Einhaltung überwacht und bei Bedarf verbessert.

Hinweisgebersystem

Um mögliche Schäden zu verhindern, müssen Verstöße im Unternehmen früh erkannt werden. Nur so können rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Eine Möglichkeit der Früherkennung liegt in Hinweisen, die vertraulich an die Compliance-Funktion übermittelt werden können. Hierfür haben wir ein Hinweisgebersystem (Whistleblowingsystem) eingerichtet, über welches Hinweise auf mögliche Verstöße auch anonym eingereicht werden können. ELEMENT nimmt jeden Hinweis ernst und prüft den Sachverhalt. Verstöße werden nicht toleriert. Gleichzeitig schützen wir betroffene Personen aber auch vor einer Denunzierung durch nicht nachweisbare oder unplausible Hinweise.

IT-Sicherheitsbeauftragter

Speziell in Bezug auf die eigenen IT-Systeme und die externen IT-Dienstleistungen verfolgt der IT-Sicherheitsbeauftragte das Ziel, die Datenschutzgesetze und die aufsichtsbehördlichen Anforderungen an die IT-Systeme dauerhaft einzuhalten. Der IT-Sicherheitsbeauftragte ist mit den gleichen Aufgaben betraut wie die Compliance-Funktion, also mit der Beratungs-, Frühwarn-, Risikokontroll- und Überwachungsfunktion.

Versicherungsmathematische Funktion

Das Aufgabenspektrum der Versicherungsmathematischen Funktion umfasst unter anderem die Berechnung und Validierung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Versicherungsmathematische Funktion kontrolliert außerdem die versicherungstechnische Rentabilität in Form der Schadenquoten im Rahmen des Performance Monitoring des Risiko-

managements. Darüber hinaus erfolgt die Freigabe von neuen Tarifen durch die versicherungsmathematische Funktion.

Risikomanagement

Das Risikomanagement dient zur Sicherstellung der allgemeinen Performance und der allgemeinen Compliance bzw. zur Begrenzung der entsprechenden Risiken. Es teilt sich im Wesentlichen in einen qualitativen und in einen quantitativen Teil auf.

Qualitatives Risikomanagement

Das qualitative Risikomanagement schaut auf die Prozesse und Projekte von ELEMENT aus Performance- und Compliance Sicht.

In der Compliance-Sicht liegt das Hauptaugenmerk des Risikomanagements ebenfalls auf der Anbindung neuer Partner, der Herausgabe neuer Produkte sowie auf der Weiterentwicklung der technologischen Basis. Das Risikomanagement begleitet die operativen Bereiche im Verlauf der entsprechenden Projekte bei der Identifizierung der Risiken und bei der Umsetzung der Gegenmaßnahmen. Mit Beginn jedes neuen Projektes wird eine prozessbezogene bzw. eine produktbezogene oder eine IT-bezogene Risikoanalyse angelegt. Die Risikoanalysen bestehen jeweils aus

- der Identifizierung von Risiken,
- der Identifizierung von Gegenmaßnahmen und
- der Bewertung des Risikoprofiles (Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung) unter Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen.

Die Risikoanalysen werden Schritt für Schritt vorangetrieben, sobald die Prozesse, Produkte oder Systeme ausreichend spezifiziert sind. Bei der Risiko-identifizierung werden standardmäßig die prozess-, produkt- oder IT-spezifischen Compliance-Merkmale abgefragt. Die Gegenmaßnahmen werden so festgelegt, dass das resultierende Risikoprofil innerhalb der Toleranzen liegt, welche durch die Risikostrategie festgelegt sind. Die Maßnahmen werden auch unmittelbar umgesetzt. Somit bildet die Risikoanalyse innerhalb der Projekte einen parallellaufenden Prozess, der eine schnelle Umsetzung der Projekte gewährleistet. Am Ende des Projektes wird die Risikoanalyse mit der Bewertung des Risikoprofiles abgeschlossen und das Ergebnis an das Management Team (Vorstand + C-Level) berichtet.

Ebenso wird hinsichtlich der Kapitalanlagen von ELEMENT verfahren. Sobald ein relevanter Betrag in ELEMENT investiert wird und folglich anzulegen ist, wird die entsprechende Anlagestrategie einer Risikoanalyse unterzogen. Dabei wird u.a. durch ein Investment Komitee auch geprüft, ob die Anlagerichtlinien und Limite für die externen Asset-Manager sowie das Kapitalanlagecontrolling anzupassen sind.

Außerdem kontrolliert das Risikomanagement alle Prozesse und Projekte von ELEMENT aus einer Performance-Sicht mithilfe des Performance-Monitorings. Darin geben alle Bereiche regelmäßig Statusinformationen über ihre Prozesse und Projekte ab. Hier liegt das besondere Augenmerk des Risikomanagements auf der Partneranbindung und der Produktherausgabe, wo neben dem Projektstatus auch die offenen Punkte abgefragt werden, welche ein Projekt verzögern oder gar gefährden könnten. Außerdem werden in dem Monitoring auch die allgemeinen Performance-Merkmale abgefragt, die da sind:

- Anzahl und Größe der Partner in der Anbahnung
- Implementierungsgeschwindigkeit bei der Partneranbindung und bei der Herausgabe neuer Produkte
- Produktion der Partner
- Rentabilität der Produkte
- Kosten von ELEMENT
- Kapitalanlagenrendite und Liquidität

Die Ergebnisse des Performance Monitorings werden zu einem Bericht zusammengefasst und an das Management Team und die Führungskräfte verteilt.

Falls eine Entwicklung beobachtet wird, die ein wesentliches Risiko hinsichtlich der vorhergehend aufgeführten Performance oder Compliance-Merkmale darstellt, dann wird das Risiko in das Risk Alert System aufgenommen, Maßnahmen vereinbart und dessen Weiterentwicklung intensiver kontrolliert sowie laufend an das Management Team berichtet.

Schließlich gibt es noch das Risk Incident System, worin Risikoereignisse aufgenommen werden, die eine wesentliche Auswirkung auf die Performance oder Compliance-Merkmale haben können. Auch hier wird die Weiterentwicklung der Auswirkung intensiver kontrolliert und laufend an das Management Team berichtet.

Quantitatives Risikomanagement

In dem quantitativen Teil werden die finanziellen Kennzahlen betrachtet, die sich aus dem Zusammenwirken interner Prozesse und externen Einflüssen (insbesondere über das Versichertenkollektiv und dem Kapitalmarkt) ergeben. Dazu wird in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment - ORSA) auf Basis der Geschäftsplanung und des Risikoprofiles von ELEMENT geprüft, ob auch unter ungünstigen Entwicklungen (Stressszenarien) die Eigenmittel jederzeit ausreichen. Dies geschieht um die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (Eigenmittel > Solvabilitätsanforderung) erfüllen zu können und um sicherzustellen, dass die liquiden Mittel jederzeit ausreichen, um allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Stressszenarien werden als Planabweichungen in den wesentlichen finanziellen Kennzahlen definiert, die da sind:

- Umsatz
- Schadenquote
- Kosten
- Kapitalanlageergebnis

Die Stressszenarien bzgl. des Umsatzes werden anhand einer Betrachtung der Vertriebspartner von ELEMENT ermittelt. Diese werden in drei Gruppen unterteilt:

- Partner, die bereits Versicherungsprodukte von ELEMENT vertreiben
- Partner, die sich in der Implementierung befinden
- Partner, die geplant sind

Für die existierenden Partner wird anhand der bisherigen Beobachtungen der zukünftige Umsatz prognostiziert. Auf der anderen Seite sind hinsichtlich der geplanten Partner Stressszenarien definiert, die ausdrücken, wie erfolgreich ELEMENT in der Gewinnung neuer Partner ist. Für die Partner, die sich in der Implementierung befinden, werden die Unsicherheiten hinsichtlich des Startdatums sowie der späteren Produktion als Stressszenarien abgebildet. Mit jedem Partner, der implementiert wird, reduziert sich somit das Risiko in der Partnergewinnung und erhöht sich das Risiko in dem Start und in der Produktivität der Partner.

Analog werden die Stressszenarien bzgl. der Schadenquote anhand einer Betrachtung des Versicherungsproduktportfolios von ELEMENT ermittelt. Dieses wird unterteilt in

- Produkte, die kalkuliert sind und
- Produkte, die geplant sind.

Für die geplanten Produkte werden durchschnittliche Schadenquoten verwendet, die aus unseren bestehendem Produktportfolio abgeleitet sind. Für die Produkte, die bereits kalkuliert sind, werden die kalkulierten Schadenquoten verwendet. Innerhalb der produktbezogenen Risikoanalyse während der Herausgabe neuer Produkte werden standardmäßig folgende versicherungstechnische Risiken abgefragt:

- Irrtumsrisiko (Falsch ermittelte Parameter)
- Änderungsrisiko (Ungünstige Kundenselektion durch die Partner oder ungünstiges Risikoverhalten der Kunden sowie ungünstige ökonomische Entwicklungen)
- Zufallsrisiko (Großschäden, Kumulschäden und Katastrophenschäden)

Auf Basis der Risikoanalyse werden auch gleichzeitig die Maßnahmen zur Risikobegrenzung umgesetzt, die sich entweder auf die Produktmerkmale beziehen oder aus zusätzlichen proportionalen und/oder nichtproportionalen Rückversicherungen bestehen. Die Maßnahmen werden wiederum so festgelegt, dass das resultierende Risikoprofil für die Rentabilität innerhalb der Toleranzen der Risikostrategie liegt.

Die Unsicherheit in den Kosten von ELEMENT hängt im Wesentlichen von der technologischen Infrastruktur und den entsprechenden Entwickler-Teams ab, da hier am meisten investiert wird. Hier werden keine Stressszenarien, sondern unterschiedliche Pfade der Weiterentwicklung der technologischen Basis betrachtet.

Die Stressszenarien bzgl. des Kapitalanlageergebnisses sind als unterschiedliche Entwicklungen von Marktindizes definiert, die für das Kapitalanlageportfolio von ELEMENT von Relevanz sind.

Die Steuerungsgrößen bei der Berechnung der Stressszenarien sind

- die Zeitpunkte und die Höhen der nächsten Finanzierungsrunden,

- die Höhe der Rückversicherungsquote,
- die Kostenannahmen und
- die Assetallokation.

Diese Größen werden in den Szenarien mit Blick auf die Anforderungen an die Eigenmittel und die benötigten liquiden Mittel adjustiert. Aus dem ORSA leitet sich somit die Planung der Finanzierung, die Steuerung des Rückversicherungsprogramms (Quotenrückversicherung und nichtproportionale Rückversicherung), die Kostensteuerung sowie die Assetallokation von ELEMENT ab.

Als Ergebnis des ORSA wird die Risikostrategie von ELEMENT adjustiert. Über diese Risikostrategie wird das Risikoprofil von ELEMENT gesteuert. Das Risikoprofil enthält insbesondere

- Toleranzen für die Ausprägungen der Compliance-Merkmale,
- Toleranzen für die Ausprägung der Rentabilität und
- Vorgaben für das Kapitalanlagenmanagement, insbesondere in Form einer Mindestliquidität für den Bereich Finance und von Limite für die externen Asset-Manager.

Unterjährig wird die Einhaltung der Toleranzen und Limite kontrolliert durch

- die Risikoanalysen und -Begrenzungen im Rahmen der Partneranbindung, der Herausgabe neuer Produkte und der Weiterentwicklung der technologischen Basis, und
- ein monatliches Controlling der Einhaltung der Mindestliquidität und der Kapitalanlagenlimite sowie einer Meldepflicht von Limit-Verletzungen.

Darüber hinaus werden die wesentlichen finanziellen Kennzahlen kontrolliert durch

- ein zweiwöchentliches Controlling des Umsatzes,
- ein monatliches Controlling der Schäden, der Kosten und der Kapitalanlagenrendite sowie
- ein monatliches Controlling aller weiteren finanziellen Kennzahlen, einschließlich der Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderungen sowie deren Prognose.

Mit jedem neuen Partner, der implementiert wird oder in Produktion geht, sowie mit jedem neuen Produkt, welches kalkuliert wird, werden auch die Projektionsrechnung und die Stressszenarien aktualisiert. Gegebenenfalls werden auch die Steuerungsgrößen neu adjustiert und operativ umgesetzt. Somit erfolgt eine Steuerung der Eigenmittelausstattung zeitlich mit dem wachsenden Geschäft von ELEMENT.

Interne Revision

Die interne Revision prüft sowohl die Steuerung der Geschäftsprozesse durch die operativen Bereiche wie auch die nachgelagerten Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen. Insbesondere wird das Risikomanagement jährlich geprüft. Dabei folgt sie einem Prüfungsplan, welcher der spezifischen Aufbausituation von ELEMENT, d.h. Aufbau der Organisation parallel zum Ausbau des Geschäfts, angepasst ist.

RISIKOLAGE

Standardmäßig sind auf Basis des Versicherten- und Kapitalanlagenbestandes zum Jahresabschluss die versicherungstechnischen Risiken, die Forderungsausfallrisiken aus dem Versicherungsgeschäft sowie die Risiken aus den Kapitalanlagen für das Folgejahr zu bewerten. ELEMENT befindet sich jedoch weiterhin in der speziellen Startsituation, dass

- der Versichertenbestand voraussichtlich weiterhin stark wachsen wird, und
- der Kapitalanlagenbestand anfangs relativ groß ist, jedoch abnehmen wird, solange die Ausgaben noch nicht durch entsprechend hohe Prämieinnahmen gedeckt sind.

Daher wird sich der Schwerpunkt der Risiken noch mehr von den Kapitalanlagen auf den Versichertenbestand verschieben und entsprechend ist die Angabe von Risikobeträgen bzgl. der Bestände zum Jahresabschluss für das Folgejahr nicht aussagekräftig.

Stattdessen werden die Szenariorechnungen für die kommenden Jahre herangezogen, die im Rahmen des aktuellen ORSA durchgeführt wurden. In die Szenariorechnungen fließt insbesondere der Vergleich des Risikoprofils von ELEMENT mit den Annahmen, die dem Standardansatz zur Berechnung der Solvabilitätsanforderung zu Grunde liegen, ein. Dabei wurde eine perspektivische Sicht eingenommen, d.h. es wurden auch die Risiken mitberücksichtigt, die vor-

aussichtlich mit der geplanten Geschäftstätigkeit in den kommenden Jahren dazukommen werden.

Nachfolgend werden für jede Risikokategorie die Ergebnisse des Vergleiches aufgeführt. Diese geben wieder, wie groß die Risiken von ELEMENT im Vergleich zu einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer – welcher durch den Standardansatz repräsentiert wird – sind, unabhängig von dem zu Grunde liegenden Versicherten- oder Kapitalanlagenbestand. Die betrachteten Risikokategorien sind

- versicherungstechnisches Risiko,
- Forderungsausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft,
- Risiken aus Kapitalanlagen,
- operationelles Risiko und
- sonstige wesentliche Risiken.

Abschließend werden die Ergebnisse der Szenariorechnungen im Sinne einer zusammenfassenden Darstellung der Risikolage betrachtet.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Für Schaden-/Unfall-Versicherer teilt sich das versicherungstechnische Risiko weiter auf in

- das Prämien- und Reserverisiko, das sich aus der Ungewissheit in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung ergibt,
- das Katastrophenrisiko, das sich aus der Ungewissheit in Bezug auf extreme oder außergewöhnliche Ereignisse ergibt,
- das Stornorisiko, welches sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolice ergibt.

Ausgangssituation

ELEMENT zeichnet gegenwärtig hauptsächlich Geschäft im Privatkunden- und Gewerbebereich. Der Industriebereich bleibt dagegen weiterhin ausgeschlossen. Die Produktpalette umfasst sowohl herkömmliche Produkte, wie z.B. Hausrat, Haftpflicht

und Unfall, als auch neue Produkte, bspw. in den Bereichen Garantievericherung, Automotive und Cyber. Mittel- und langfristig wird sich der Schwerpunkt voraussichtlich immer mehr auf neue Produkte verschieben. Grundsätzlich soll der Vertrieb über die Partner von ELEMENT und deren Internetauftritte oder Verkaufspräsenzen erfolgen.

Prämien- und Reserverisiko

Innerhalb des Prämien- und Reserverisikos sind für ELEMENT das Irrtums- und Änderungsrisiko von Relevanz:

- Irrtumsrisiko: Hinsichtlich der herkömmlichen Produkte verfügt ELEMENT noch nicht über eine eigene Schadenhistorie. Entsprechend liegt eine größere Unsicherheit in der Prämienkalkulation und in der Berechnung der Prämienrückstellungen vor. Um die fehlenden Informationen auszugleichen, greift ELEMENT auf externe Daten zurück. Die neuen Produkte werden speziell für die Partner entwickelt, welche in der Regel auch entsprechende Schadendaten mitbringen. Dennoch liegt auch hier eine größere Unsicherheit in der Kalkulation vor, weil die historischen Daten nicht vollständig den geplanten Produkten entsprechen.
- Änderungsrisiko: Ein weiteres Risiko liegt darin, dass sich die Partner bei der Kundenselektion und die Kunden im Versicherungsverlauf anders verhalten als angenommen oder dass sich die ökonomischen Rahmenbedingungen verändern. Das Risiko eines adversen Verhaltens liegt speziell bei neuen Produkten vor, wo es noch keine oder nur wenig Erfahrungen gibt, wer das Produkt kauft und wie er sich verhält. Hinsichtlich des Risikos adverser Entwicklungen gibt es dagegen keine Anhaltspunkte, dass dieses systematisch größer ist.
- Für jedes neue Produkt wird das entsprechende Irrtumsrisiko und Änderungsrisiko bewertet. Wird ein materielles Risiko identifiziert, dann wird dieses bspw. durch eine höhere Quotenrückversicherung begrenzt. Wo es sinnvoll ist, wird dabei auch der Partner als Rückversicherer mit einbezogen, so dass dieser einen Anreiz hat, auf die Kundenselektion und das Kundenverhalten positiv Einfluss zu nehmen.

Aufgrund der Maßnahmen zur Risikobegrenzung kann davon ausgegangen werden, dass ELEMENT

kein materiell höheres Prämien- und Reserverisiko hat als vergleichbare Schaden-/Unfallversicherer.

Katastrophenrisiko (Zufallsrisiko)

Da durch die Risikostrategie, die Produktgestaltung und das entsprechende Rückversicherungsprogramm besondere Kumulschaden-, Großschaden- und Katastrophenrisiken weitgehend ausgeschlossen sind, gibt es keinen Anhaltspunkt, dass ELEMENT ein höheres Zufallsrisiko hat als ein durchschnittlicher Schaden-/Unfallversicherer.

Stornorisiko

Aufgrund des derzeit geringen Bestandes und dem erwartet stark wachsenden Neugeschäfts spielt das Stornorisiko aktuell eine untergeordnete Rolle und ist im Gesamtbestand gering. Auf eine Quantifizierung kann daher einstweilen verzichtet werden.

Corona-Krise

Die Corona-Krise hat auf unser aktuelles Portfolio versicherungstechnischer Risiken keinen Einfluss und erhöht auch nicht das Stornorisiko. Allerdings wird die Gesellschaft im Laufe des Jahres 2020 Produkte auf dem Markt bringen, welche eine Arbeitslosigkeitskomponente beinhalten. Eine Verschlechterung der Profitabilität dieser Produkte tritt nur bei einer Zunahme der Arbeitslosigkeit ein, weil dann die Kunden vermehrt von einem Beschäftigungsverhältnis in die Arbeitslosigkeit geraten könnten. Da wir die ersten Produkte frühestens im Mai anbieten werden und die Wartezeit sechs Monate beträgt, ist dieses Risiko gering, weil eine Corona-bedingte Rezession früher als das Wirksamwerden der Policen eintreten würde. Zudem wird der Anteil dieser Policen an dem Gesamtportfolio voraussichtlich anfangs sehr klein sein und ggf. das Risikoprofil durch eine zusätzliche Quotenrückversicherung begrenzt werden.

Abwicklungsergebnis

Ein Maß für das Reserverisiko liefert in der Regel die Entwicklung des Abwicklungsergebnisses. Dieses sieht für 2019 wie folgt aus:

in Tsd. €	Abwicklungsergebnis
Brutto	284,5
Netto	29,7

Der hohe Bruttobetrag geht hauptsächlich auf eine Schadenmeldung zurück, für welche vorsichtshalber

reserviert wurde, wo aber im Nachhinein die Reserven weitestgehend aufgelöst werden konnten. Die große Differenz zwischen dem Brutto- und dem Nettobetrag kommt hauptsächlich durch die Rückversicherungen zustande, welche den Schadenfall abdeckt haben.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass ELEMENT kein versicherungstechnisches Risiko hat, welches das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers übersteigt.

Die Instrumente zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos wurden bereits in der Beschreibung des Risikomanagements dargestellt. Diese sind:

- Individuelle Risikoanalysen und -Begrenzungen im Rahmen der Herausgabe neuer Produkte
- Monatliches Controlling der Schadenentwicklung
- Berücksichtigung von abweichenden Schadenverläufen in der Corona-Krisenplanung

Forderungsausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber

- Rückversicherern,
- Versicherungsnehmern und
- Versicherungsvermittlern.

Rückversicherer

Ausgangssituation: Derzeit hat ELEMENT Rückversicherungsverträge (Quoten- und Schadenexzedenten) mit verschiedenen bekannten Rückversicherern aus Europa mit hoher Bonität.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern zum 31.12.2019:

Ratingklasse	Forderungen in Tsd. €	
AA-	221,6 €	97%
A	7,6 €	3%
Gesamt	229,1 €	100%

Bewertung: Insgesamt verfügen die Rückversicherer über eine gute Kreditwürdigkeit und Liquidität. Des Weiteren besteht bei der nichtproportionalen Rückversicherung die Option, Ausgleichszahlungen für Großschäden vor der nächsten Abrechnung in Anspruch zu nehmen. Daraus wird gefolgert, dass ELEMENT kein höheres Forderungsausfallrisiko gegenüber Rückversicherern hat.

Versicherungsnehmer

Ausgangssituation: ELEMENT vertreibt sowohl Policen, die sich erneuern wie auch zeitlich begrenzte Policen.

Bewertung: Bei Policen mit Einmalzahlung vor Versicherungsbeginn gibt es kein Forderungsausfallrisiko, da der Versicherungsschutz erst nach Zahlungseingang beginnen kann. Bei den sich erneuernden Policen gibt es dagegen ein signifikantes Ausfallrisiko da die Policen i.d.R. über das Internet abgeschlossen werden und eventuell vom Versicherungsnehmer als weniger verbindlich wahrgenommen werden. Andererseits werden die Beiträge i.d.R. direkt als Lastschrift oder über Kreditkarte eingezogen und ELEMENT hat zudem ein weitgehend automatisiertes Mahnwesen. Dies reduziert wiederum das Risiko erheblich. Insgesamt kann somit davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein höheres Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmer hat als der durchschnittliche Schaden-/Unfallversicherer.

Vermittler

Ausgangssituation: ELEMENT kooperiert hauptsächlich mit anderen Versicherungen, mit größeren Maklern oder Maklerpools oder mit Unternehmen, die als Vermittler im Annexvertrieb auftreten. Die Provisionen werden i.d.R. als Bestandsprovisionen ausbezahlt. In Ausnahmefällen können Vermittlerdarlehen gewährt werden. Teilweise führen die Partner als Assekuradeure den Prämieinzug und die Schadenregulierung einschließlich der Auszahlung selbst durch. Zur Auszahlung der Schäden werden dabei dem Partner entsprechende Reserven auf einem gemeinsamen Konto zur Verfügung gestellt.

Bewertung: Da i.d.R. nur Bestandsprovisionen gezahlt werden ist das Risiko des Ausfalls von Provisionsrückforderungen bei ELEMENT geringer als bei einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer. Mit Darlehen hat ELEMENT dagegen ein entsprechend höheres Ausfallrisiko. Ebenso hat ELEMENT hinsichtlich des Ausfalls der vom Partner eingezogenen Prämien oder hinsichtlich des

Ausfalls der dem Partner zur Verfügung gestellten Reserven ein höheres Risiko, da die Assekuradeur-Modelle einen wichtigen Teil des Partner-Portfolios von ELEMENT bilden. Den Risiken hinsichtlich des Prämien- oder des Reserven-Ausfalles wird jedoch durch kurze Abrechnungs- bzw. Zahlungsabstände sowie durch eine Limitierung der zur Verfügung gestellten Reserven begegnet. Aufgrund des Darlehens ist kurzfristig das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern bei ELEMENT höher als bei einem durchschnittliche Schaden-/Unfallversicherer. Aufgrund der gegensätzlichen Bewertungen bei den anderen Risikopositionen ist langfristig gesehen das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittler bei ELEMENT nicht signifikant höher als bei einem durchschnittliche Schaden-/Unfallversicherer.

Corona-Krise

Die gegenwärtig vorhandenen Vermittlerdarlehen sind durch die Corona-Krise stärker ausfallbedroht. Dem Risiko wird dadurch begegnet, dass die finanzielle Situation der Vermittler, an welche gegenwärtige Darlehen vergeben wurden, beobachtet wird.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist das Forderungsausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft bei ELEMENT gegenwärtig höher als bei einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers, wird sich aber diesem langfristig annähern. Von den Forderungen an VN sind zum 31.12.2019 14.613,23 Euro älter als 90 Tage.

Die Instrumente zur Steuerung des Forderungsausfallrisikos aus dem Versicherungsgeschäft wurden ebenfalls in der Beschreibung des Risikomanagements bereits dargestellt. Diese sind:

- Individuelle Risikoanalysen und -Begrenzungen im Rahmen der Anbindung neuer Partner
- Monatliches Controlling des Zahlungsverkehrs mit dem Partner
- Abbildung von möglichen Vermittlerdarlehen-Ausfällen in den Corona-Krisenplänen

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- Das Marktrisiko, als Gefahren, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte,

Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben können. Das Marktrisiko umfasst folgende Einflussfaktoren:

- Zinsänderungsrisiken
- Spreadrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Aktien- und Immobilienrisiken
- Währungsrisiken
- Für die Überwachung der Marktrisiken von Zins-trägern werden Sensitivitätsanalysen und Stress-tests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen. Dabei wird die Zinsstrukturkurve gestresst, indem die Wertentwicklung des Anlagenportfolios bei einer Parallelverschiebung der Kurve beobachtet wird. Daneben führen wir zur Identifikation von kritischen Risikoeinflüssen Worst-Case-Szenarien durch. Schließlich wurden die Kapitalanlagen sowohl im ORSA wie auch in einer individuellen Risikoanalyse zur neuen Kapitalanlagestrategie gestresst. Dabei wurden unter anderem die der Zinsstrukturkurve zu Grunde liegenden Forward Rates verdoppelt (was einem Zins-Up Stress entspricht) beziehungsweise halbiert (was einem Zins-Down Stress entspricht).
- Das Bonitäts- bzw. Ausfallrisiko, als potenzieller Verlust oder entgangener Gewinn aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- Das Liquiditätsrisiko, als Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Ausgangssituation:

ELEMENT hält drei Kapitalanlagenportfolios. Das kurzfristige Portfolio liegt in Form von kurzfristig verfügbaren liquiden Mitteln vor. Das mittelfristige Portfolio liegt in Form von liquiden Mitteln und Einzelrentenpapiere sowie in Form eines Rentenfonds vor. Das langfristige Portfolio besteht dagegen nur aus einem Rentenfonds, der mit dem Fonds des mittelfristigen Portfolios identisch ist. Relevant für die Herleitung der Stressszenarien und die Prüfung des Marktrisikos sind vor allem der Rentenfonds und die Einzelpapiere. Zum 31.12.2019 ergab sich für den Fonds und die Papiere folgendes Bild:

- Der Fonds legt sein Vermögen in Termingelder, Bankguthaben, Geldmarktpapieren, Festzinsanleihen sowie variabel verzinsliche Wertpapiere an. Sein Ziel ist es, eine hohe laufende Rendite bei geringem Kursrisiko zu erzielen.
- Die Einzelpapiere sind nach dem Hantel-Prinzip ausgewählt. Auf der einen Seite gibt es niedriger geratete Papiere, welche den angestrebten Ertrag generieren sollen, und auf der anderen Seite gibt es höher geratete Papiere, welche das Risiko minimieren sollen. Unter den Einzelpapieren befinden sich auch einfach strukturierte Produkte, bei denen der Emittent die Option hat, die Papiere vorzeitig zu liquidieren. Das stellt jedoch für ELEMENT kein Risiko dar, da die Papiere zu dem mittelfristigen Portfolio gehören, welches gegenwärtig noch planmäßig abschmilzt. Im Falle einer frühzeitigen Liquidation von Einzelpapieren würden die freigewordenen Beträge in das kurzfristige Portfolio in Form von liquiden Mitteln wandern. Verluste durch eine Wiederanlage unter ungünstigeren Konditionen würden somit nicht auftreten.
- Die Duration beträgt insgesamt 1,4 Jahre
- Die Ratings verteilen sich wie folgt:

Rating	Anteil
AAA	24%
AA	17%
A+	32%
A	6%
BBB	2%
BBB-	4%
BB+	8%
BB	3%
nicht gerated	4%

- Das durchschnittliche Rating beträgt A+
- Die Titel sind ausschließlich in Euro notiert
- Der Anteil der größten Position in dem Rentenfonds und den Einzelpapieren beträgt 3,9% wobei diese AAA gerated ist. Berücksichtigt man die liquiden Mittel welche 21% des Kapitalanlagenbestandes ausmachen, denn beträgt der Anteil 3,1%.

Risikokapitalbeträge

Ein Maß für die Gewichtung der Risiken aus den Kapitalanlagen bildet die Verteilung der Risikokapitalbeträge entsprechend der Standardformel zur Berechnung der Solvabilitätsanforderung nach Solvency II (SCR). Die Verteilung sieht zum 31.12.2019 wie folgt aus:

Modul	Anteil
Zins	0,00%
Spread	100,00%
Konzentration	0,00%
Markt	100,0%

Entsprechend der Standardformel wird das Marktrisiko von dem Spreadrisiko bestimmt. Das Zinsrisiko und das Konzentrationsrisiko sind dagegen nicht von Bedeutung.

Zinsrisiko

Die Duration des Portfolios und der Einzelpapiere ist kurz. Insofern wirken sich Zinsänderungen nur schwach auf die Bewertung der Kapitalanlagen aus. Außerdem ist die Duration des Portfolios an der Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgerichtet, so dass sich die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das Portfolio und auf die technischen Rückstellungen ausgleichen. Somit ist das Zinsrisiko sehr gering und liegt deutlich unterhalb des Risikos eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers.

Spreadrisiko

Das kurzfristige Anlagenportfolio in Form von Bankguthaben enthält kein Spreadrisiko. Das mittel- und langfristige Portfolio als Investment in den Rentenfonds und die Einzelpapiere enthält zwar ein Spreadrisiko, allerdings ist auch dieses eher moderat, da die Duration, wie bereits erwähnt, sehr kurz ist und das durchschnittliche Rating A+ beträgt. Diese insgesamt sehr konservative Anlagestruktur führt dazu, dass das Spreadrisiko von ELEMENT eher unterhalb des Risikos eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers liegt.

Konzentrationsrisiko

Da die Anlagen innerhalb des Rentenfonds breit gestreut sind, kann auch bzgl. des Konzentrationsrisikos von ELEMENT davon ausgegangen werden, dass es das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers nicht übersteigt.

Aktien-, Immobilien- und Währungsrisiken

Da keine Aktien und Immobilien gehalten werden sowie alle Positionen in Euro laufen, gibt es keine entsprechenden Risiken.

Bonitäts- bzw. Ausfallrisiko

Das durchschnittliche Rating des Portfolios spricht dafür, dass das Risiko des ELEMENT-Portfolios tendenziell über dem Durchschnitt liegt.

Liquiditätsrisiko

Die größte Unsicherheit hinsichtlich der Zahlungsverpflichtungen liegt in den vierteljährlichen Rückversicherungs- und Partnerabrechnungen, die jedoch maximal die abzutretenden Prämieinnahmen betragen können. Die Unsicherheit in Zahlungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern ist demgegenüber nachrangig, da der Rückversicherer im Fall von Großschäden in Vorkasse treten wird. Unsicherheiten aus den Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kontrahenten auf dem Kapitalmarkt sind darüber hinaus ausgeschlossen, da Derivate nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden dürfen. Da außerdem bei ELEMENT das Liquiditätsrisiko durch ein speziell darauf abgestimmtes Kapitalanlagenmanagement begrenzt wird, kann davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein höheres Liquiditätsrisiko hat als der Durchschnitt.

Corona-Krise

Aufgrund der konservativen Anlagepolitik ist das Kapitalanlagenportfolio von ELEMENT nur schwach von der Corona-Krise betroffen. Das Risiko liegt hauptsächlich in einer Erweiterung der Kredit-Spreads und in einem Downrating vorhandener Titel. Insbesondere aufgrund der kurzen Duration ist auch dieses Risiko vergleichsweise gering.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass ELEMENT kein Kapitalanlagenrisiko hat, welches das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers übersteigt.

Auch die Instrumente zur Steuerung des Forderungsausfallrisikos aus dem Versicherungsgeschäft wurden bereits in der Beschreibung des Risikomanagements dargestellt. Diese sind:

- Individuelle Risikoanalysen und -Begrenzungen im Rahmen neuer Anlagestrategien

- Monatliches Controlling des Kapitalanlagemanagements und des Liquiditätsmanagements sowie Berichtspflichten des externen Assetmanagers bei Limitverletzungen.
- Abbildung von Szenario-abhängigen Marktentwicklungen in den Corona-Krisenplänen

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko betrifft Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

- betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Ausgangssituation

Wie bereits erwähnt, befindet sich ELEMENT weiterhin in einer Aufbausituation, was grundsätzlich bedeutet, dass der Bestand an Partnern und Produkten weiterhin stark wachsen und sich weiter ausdifferenzieren wird. Ebenfalls wird der Umfang an Funktionalitäten zunehmen und entsprechend wird auch die zugrunde liegende technologische Basis weiterentwickelt. Außerdem vernetzt sich ELEMENT immer mehr mit seinen Partnern, wobei Teile der Versicherungsprozesse von den Partnern selbst durchgeführt werden (Ausgliederungen), oder ELEMENT sich in die Prozesse seiner Partner integriert.

Betriebliche Risiken

Mit Blick auf die vorher genannten Eigenschaften besitzt ELEMENT teilweise größere betriebliche Risiken als ein etablierter Schaden-/Unfallversicherer:

- Zunahme und Ausdifferenzierung von Partnern, Produkten und Funktionalitäten: Hier besteht eigentlich kein Risiko, sondern liegen Opportunitätskosten vor, in dem die Vielzahl an Partnern, Produkten und Funktionalitäten für den einzelnen Mitarbeiter nicht mehr überschaubar ist und somit die Effizienz in der Implementierung und in dem Betrieb zurück geht. Diesen Opportunitätskosten begegnet ELEMENT dadurch, dass es ein zentrales Informationssystem bzgl. seiner Partner, Produkte und Funktionalitäten betreibt, welches zur Implementierung und zum Betrieb genutzt wird.

- Ausgliederungen: Sofern Versicherungsprozesse an den Partnern ausgegliedert werden, besteht das Risiko, dass die Qualitätsstandards von ELEMENT nicht eingehalten werden oder dass der Partner als Dienstleister ganz ausfällt. Andererseits nimmt grundsätzlich die Größe der Partner und dementsprechend deren Qualitätsmanagement zu sowie umgekehrt deren Ausfallrisiko ab. Dementsprechend wird dieses Risiko kontinuierlich abnehmen. Dem Risiko wird begegnet durch eine Kontrolle der ausgegliederten Prozesse, ggf. unter Einbeziehung externer Sachverständiger, sowie durch die Identifikation von alternativen Dienstleistern für den Fall eines Ausfalles.
- Weiterentwicklung technologische Basis: Vor allem bei der Anschaffung von fremden IT-Systemen bzw. der Integration von fremden IT-Dienstleistungen können weiterhin höhere Kosten entstehen. Das bedeutet für ELEMENT vorübergehend eine größere Kostenunsicherheit. Dieser Unsicherheit wird begegnet durch eine sorgfältige Planung der Weiterentwicklung der technologischen Basis von ELEMENT und einem strengen Auswahlprozess für fremde IT-Systeme und -Dienstleister.

Andererseits hat ELEMENT auch betriebliche Risiken, die im Vergleich zu einem etablierten Versicherer sich anders zeigen und anders angegangen werden, aber deswegen nicht größer sind wie bei einem etablierten Versicherer:

- Technisches Versagen: ELEMENT hat den Betrieb seiner IT auf die Cloud ausgelagert und die entsprechenden Hosts haben hohe Sicherheits- und Datenschutz-Standards. Dadurch ist das Risiko von Systemausfällen erheblich eingeschränkt. Außerdem verteilen sich die Datenverarbeitungsprozesse auf kommerzielle Anwendungen mit hohen Sicherheitsstandards und auf selbst entwickelte Prozesse, die modular strukturiert sind, so dass der Ausfall eines Moduls nicht zwingend den Ausfall anderer Module bedingt, und somit insgesamt die Datenverarbeitungsprozesse sehr stabil sind. Darüber hinaus hat ELEMENT ein 7x24 Notfalldienst, der aus Mitarbeitern besteht, welche selbst die Module programmiert haben.
- Menschliches Versagen: ELEMENT geht in vielen Prozessen neue Wege, das ist natürlich mit dem Risiko von Irrtümern und Fehlentscheidungen

verbunden. Andererseits versucht ELEMENT auch alle Prozesse soweit wie möglich zu standardisieren und zu automatisieren. Das reduziert das Risiko von menschlichem Versagen erheblich. Darüber hinaus begegnet ELEMENT dem Risiko durch eine ausgeprägte Risikokultur und eine offene Kommunikation, was ermöglicht Fehler schnell zu korrigieren und daraus zu lernen.

- Mitarbeiterrisiken: Die größte Unsicherheit hinsichtlich der Mitarbeiter liegt darin, nicht ausreichend Mitarbeiter mit der gewünschten Qualifikation zu finden. Auch hier besteht eigentlich kein Risiko, sondern liegen Opportunitätskosten vor, in dem die Organisation nicht schnell genug ausgebaut werden kann und somit sich auch das Wachstum des Geschäfts verzögert. Andererseits hat ELEMENT eine große Attraktivität für junge und ausländische Fachkräfte. Deshalb steht ELEMENT im Vergleich zu den etablierten Versicherern, die ihre IT und Prozesse im Zuge der Digitalisierung modernisieren müssen und auf entsprechende Fachkräfte angewiesen sind, vermutlich besser da. Den Opportunitätskosten begegnet ELEMENT durch ein spezifisches Mitarbeiterwerbeprogramm. Daneben besteht auch das Risiko, Mitarbeiter zu verlieren. Diesem Risiko begegnet ELEMENT durch ein Mitarbeiterbindungsprogramm sowie durch die besondere Pflege der Unternehmenskultur.

Insgesamt ist das betriebliche Risiko von ELEMENT gegenwärtig höher als bei einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer, wird aber kontinuierlich abnehmen.

Rechtliche Risiken

ELEMENT strebt auch weiterhin Kooperationen mit Partnern an, die teilweise über wenig Erfahrungen im Versicherungsgeschäft verfügen. Andererseits nimmt die Größe der Partner grundsätzlich zu. Dementsprechend wird es weiterhin Partner geben, die zwar über wenig Erfahrung hinsichtlich Compliance im Versicherungsgeschäft verfügen, deren Erfahrungshorizont in anderen Compliance-Bereichen aber zunehmend größer sein wird und somit auch deren Sensibilität gegenüber Compliance im Versicherungsgeschäft zunehmend größer sein wird. Entsprechend ist für ELEMENT das Risiko von Rechtsverstößen gegenwärtig noch etwas höher als bei einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer, wird aber ebenfalls kontinuierlich abnehmen.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist also davon auszugehen, dass gegenwärtig das operationelle Risiko von ELEMENT das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers in den ersten Geschäftsjahren übersteigt, aber kontinuierlich abnehmen wird.

Die Instrumente zur Steuerung des operationellen Risikos wurden bereits dargestellt. Diese sind insbesondere:

- Individuelle Risikoanalysen und -Begrenzungen im Rahmen der Anbindung neuer Partner sowie im Rahmen der Implementierung neuer Funktionalitäten und der Weiterentwicklung der technologischen Basis
- Kontrollen und Prüfungen von Ausgliederungen
- Regelmäßiges Performance Controlling

Sonstige wesentliche Risiken

Als sonstiges wesentliches Risiko ist das strategische Risiko zu erwähnen. Das Risiko liegt darin, dass die Annahmen, welche dem geplanten Wachstum zu Grunde liegen, nicht eintreten.

Strategisches Risiko

Grundsätzlich ist ein Markteintritt immer mit dem Risiko verbunden, nicht richtig Fuß fassen zu können. Die wesentlichen Prämissen für einen erfolgreichen Markteintritt für ELEMENT sind nachfrageseitig ein wachsendes Interesse im Versicherungsmarkt an Lösungen, welche besser in die neue digitale Welt hineinpassen. Angebotsseitig ist es eine schnellere und günstigere Implementierung von Lösungen als die digitalen Wettbewerber bieten.

Das strategische Risiko, dass der Versicherungsmarkt nicht dem Trend der Digitalisierung folgen wird, ist eher als gering einzuschätzen. Dazu verändert sich das gesamte Konsumentenverhalten zu sehr in Richtung Digitalisierung. Dagegen ist das Risiko, dass ein Wettbewerber schnellere und günstigere Implementierungen anbietet größer.

Corona-Krise

Eine drohende Rezession als Folgewirkung des wirtschaftlichen und sozialen Lock-Downs, ausgelöst durch die Corona-Krise, würde den Absatz von Versicherungsprodukten mittels unserer Partner abschwächen und die Gewinnung neuer Partner erschweren. Von entscheidender Bedeutung wird unseres Erachtens sein, inwieweit die durch die Bun-

desregierung, den Ländern und der Europäischen Union eingeleiteten Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie und einer Rezession fruchten werden. ELEMENT entwickelt bzgl. der Corona-Krise einen speziellen Krisenplan und baut ein spezielles Monitoring auf, wobei dieses fortwährend mit aktuellen Entwicklungen angereichert wird, um das Monitoring verlässlicher zu machen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die vorher dargestellten Risiken sind in die Szenariorechnungen des aktuellen ORSA eingeflossen. Die Rechnungen haben ergeben, dass zu keinem Zeitpunkt des Prognosezeitraumes die Solvabilität und Liquidität von ELEMENT gefährdet ist. Somit erweisen sich die dargestellten Risiken als nicht bestandsgefährdend. Darüber hinaus gibt es auch keine weiteren Anhaltspunkte für bestandsgefährdende Risiken.

Chancenbericht

Nachdem ELEMENT im Jahr 2019 den Skalierungsprozess begonnen hat, eröffnen sich auch im Jahr 2020 zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten und Chancen.

Die Digitalisierung schreitet im Versicherungsmarkt weiter voran, Kundenerwartungen können von Standardprodukten im Markt oft nicht mehr erfüllt werden. Die aktuelle Corona-Krise, welche die Welt erschüttert, wird unserer Überzeugung nach den Digitalisierungsdruck in der Versicherungswirtschaft nochmals erhöhen und somit die Marktposition von ELEMENT verbessern. Im Versicherungsvertrieb werden vermehrt innovative und voll-digitale Produkte gefordert. Diese Bedarfe können unseres Erachtens durch etablierte Versicherungsunternehmen derzeit nicht gedeckt werden, da sie hierfür ihre über Jahrzehnte gewachsenen Strukturen sowie ihre IT-Systeme kurzfristig umstellen müssten.

Gleichzeitig eröffnen sich weitere Vertriebskanäle, zum Beispiel Online-Plattformen, aber auch OEMs, für die Versicherungslösungen integraler Bestandteil im Aufbau ihrer Ökosysteme sind. Diese Distributoren verlangen nach einfach in ihre Systeme integrierbaren, voll-digitalen Produkten, die zeitgemäßen Ansprüchen an technische Möglichkeiten entsprechen und innerhalb kürzester Zeit marktreif sind.

Das Geschäftsmodell von ELEMENT ist als Lösung auf diese Probleme entwickelt worden. ELEMENT entwickelt in reiner B2B2X-Ausrichtung passgenaue White-Label-Produkte innerhalb kürzester Zeit, übernimmt die Risikoabsicherung und Administration und liefert diese Produkte seinen Partnern zu – sowohl aus der Versicherungsindustrie als auch darüber hinaus. Versicherungsunternehmen, -distributoren wie Makler und Assekuradeure sowie weitere Unternehmen außerhalb der Versicherungsindustrie sind so in der Lage, ihren Kunden voll-digitale und passgenaue Absicherungen anzubieten.

Die Produkte von ELEMENT zeichnen sich unter anderem durch technische Flexibilität, Kundenzentrierung und schnelle Marktreife aus. Sowohl aus unserer Sicht als auch aus der unserer Partner, sind diese Lösungen auf die heutigen Marktbedarfe ideal zugeschnitten. Dies merken wir an dem Feedback bereits bestehender Partner als auch an der hohen Nachfrage potenzieller zukünftiger Partner.

Zentral für den Erfolg von ELEMENT ist aus unserer Sicht das engagierte und gut ausgebildete Team. Dieses besteht aus Experten aus Versicherungs-

industrie, Technologie und Wirtschaft. Ob wir, wie ursprünglich geplant, das Recruiting der Vorjahre im Jahr 2020 fortsetzen werden, ist aktuell ungewiss angesichts der zu erwartenden negativen konjunkturellen Auswirkungen der Corona-Krise.

Prognosebericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Konjunktur wird derzeit durch die Ausbreitung der Corona-Epidemie weltweit erheblich belastet. Voraussagen zur künftigen wirtschaftlichen Lage lassen sich angesichts der schlechten Datenlage, der Modellunsicherheit sowie der Ungewissheit politischer Reaktionen und Entscheidungen nur mit aller größter Unsicherheit treffen. Die Anzeichen dafür, dass die deutsche Wirtschaft, getrieben durch die Corona-Krise und den Lock Down, in eine Rezession rutschen wird, verdichten sich. Aufgrund der Neuartigkeit der Krise und den damit verbundenen Unwägbarkeiten lässt sich die schwere der erwarteten Rezession kaum voraussagen.

ENTWICKLUNG AN DEN KAPITALMÄRKTEN

Zu Beginn des Jahres 2020 sind wir zunächst mit Blick auf die weitere Entwicklung der Finanzmärkte von einem Anstieg der globalen Konjunktur ausgegangen. Die lockere Geldpolitik und eine günstige Beschäftigungslage gaben Anlass zu großer Zuversicht bei vielen Verbrauchern, so dass eine Rezession abwendbar schien. Hinsichtlich der Aktienmärkte sind wir von einer Konsolidierung ausgegangen, während nach unserer Einschätzung die Anleihenmärkte weiterhin im Zeichen von Niedrig- oder gar Negativzinsen standen, so dass sich der aktuelle Zyklus fortzusetzen schien. Infolge der jüngsten Entwicklung ist diese Einschätzung obsolet geworden. Die Folgen der Corona-Krise haben zum Aufstellungszeitpunkt die Finanzmärkte weltweit völlig im Griff. Eine Rezession ist mithin kaum noch abwendbar. Wir gehen davon aus, dass am Anleihenmarkt die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen aufgrund der weltwirtschaftlichen Entwicklung drastisch nach oben gehen werden. Gleichzeitig werden sich Anleger stärker im Markt für Staatsanleihen mit hoher Bonität engagieren. Abschließend lässt sich festhalten, der weitere Verlauf der Corona-Krise scheint höchst ungewiss; damit einhergehend lässt sich die Lage an den Kapital- und Finanzmärkten kaum einzuschätzen.

Die Kapitalanlagestrategie von ELEMENT wird auch in Zukunft von großer Vorsicht bestimmt, was sich an unserem konservativ angelegten und kurzlaufenden Portfolio ablesen lässt.

ELEMENT IM MARKT

Die ELEMENT Insurance AG fokussiert sich seit ihrer Gründung alleinig auf ein B2B2X-Geschäftsmodell. Das Unternehmen entwickelt White-Label-Versicherungslösungen zusammen mit seinen Partnern aus verschiedenen Branchen, darunter etablierte Versicherungsunternehmen, aber auch Intermediäre, und Unternehmen ohne eigene Versicherungslizenz. Für sämtliche dieser Versicherungsprodukte übernimmt ELEMENT die Risikoübernahme sowie optional die Schadenabwicklung, was durch die Lizenzierung als Sachversicherer durch die BaFin ermöglicht wird. Die von ELEMENT zugelieferten Produkte zeichnen sich allesamt durch einen voll-digitalen Ansatz aus, welcher unter anderem größtmögliche technische Flexibilität sowie Individualisierung ermöglicht. Der voll-digitale Ansatz wird auch 2020 und darüber hinaus durch die zentrale, proprietäre Produktplattform von ELEMENT gewährleistet.

Parallel zur Produktentwicklung wurde der Ausbau der modularen Produktplattform weitergeführt. So konnte beispielsweise der Go-to-Market auf durchschnittlich vier Wochen verkürzt werden. 2020 werden weitere Features zur Plattform hinzukommen, unter anderem wird die Automatisierungsquote weiter erhöht.

Für 2020 erwarten wir, dass mehrere der 2018 und 2019 begonnenen Partnerschaften ausgeweitet sowie zusätzliche Partner hinzugewonnen werden können. Ebenso ist eine weitere Diversifikation in den Produktlinien angestrebt. Durch die in den Vorjahren geleistete Vorarbeit was sowohl Möglichkeiten der Plattform als auch interne Prozesse angeht, ist 2020 eine schnelle und komplexe Implementierung mehrerer Partner parallel möglich. Dies sollte uns eine erfolgreiche Fortführung des Skalierungsprozesses ermöglichen.

Wir gehen jedoch davon aus, dass die Corona-Krise sowie die damit einhergehenden wirtschaftlichen Unwägbarkeiten unser Geschäft negativ beeinflussen werden. Dabei ist der Rückgang der Wirtschaftsleistung bisher nicht abzusehen. Insbesondere das Produkt der Fahrzeuggarantieversicherungen wird dabei stark durch die Länge des Lockdowns und die Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Erholung beeinflusst werden.

Das selbstgesetzte Ziel eines mittleren siebenstelligen Betrags gebuchter Bruttobeiträge hat ELEMENT im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichen können. Der Vorstand rechnet, trotz Corona-Krise und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Unwägbarkeiten, mit einem weiteren Zuwachs auf einen nied-

rigen zweistelligen Millionenbetrag im Jahr 2020. Erreicht werden soll dieser durch eine steigende Zahl an Produkten und Partnern. Der Schadenaufwand ist wie erwartet gestiegen, was ebenso für 2020 der Fall sein wird jedoch proportional zum Geschäft. Wir erwarten keine Ausweitung der prognostizierten Schadenquoten. Nach einem positiven Anlageergebnis 2019 – trotz eines durch Negativzins geprägten Marktes – lässt sich eine Prognose des Kapitalanlagenergebnisses für das Jahr 2020 nicht seriös abgeben angesichts der jüngsten Turbulenzen, die den Kapital- und Finanzmarkt nach dem Ausbruch der Corona-Epidemie aktuell beherrschen. Die Geschäftsführung geht aufgrund der Marktlage und dem angestrebten Wachstum erneut von einem Jahresfehlbetrag leicht über dem Vorjahresniveau aus. Nach Schluss des Geschäftsjahrs wurde die Erhöhung der Kapitalrücklage durch bestehende Investoren in Höhe von 9.400 Tsd. Euro vorgenommen, um das Eigenkapital zu stärken. Die Einzahlung war zum Aufstellungszeitpunkt komplett erfolgt.

Die Mitarbeiter als Team bilden den Kern von ELEMENT, die Mitarbeiterzufriedenheit ist ein wichtiges Unternehmensziel. Die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter wird durch Weiterbildungen und interne sowie externe Schulungen unterstützt. Flexible und an die jeweiligen Bedürfnisse angepasste Arbeitszeiten und moderne Arbeitsplätze in entsprechender Umgebung tragen zur Zufriedenheit bei. Ebenso hat sich ELEMENT zu Diversity und Inklusion verpflichtet. Leistungsfähige IT-Infrastrukturen, hochmoderne digitale Arbeitsumgebungen und Formen der Zusammenarbeit stellen sicher, dass in Krisenzeiten, wie beispielsweise unter den durch die Corona-Epidemie ausgelösten erschwerten Arbeitsbedingungen, der Betrieb reibungslos aufrechterhalten werden kann.

Im Jahr 2019 entwickelte sich die Mitarbeiterzahl entsprechend der Personalplanung. Die Mitarbeiter-treue sowie eine hohe Anzahl von Initiativbewerbungen von Branchenexperten bestätigen ELEMENT als begehrten Arbeitgeber.

DANK

Der Vorstand der ELEMENT Insurance AG dankt allen Investoren, Geschäftspartnern, Kunden und vor allem den Mitarbeitern, ohne die der Aufbau eines neuen, digitalen Versicherungsunternehmens nicht möglich wäre.

Berlin, 16. April 2020

Dr. Christian Macht

Dr. Wolff Graulich

Sascha Herwig

Timo Hertweck

Anlage zum Lagebericht: Versicherungszweige

Im Geschäftsjahr wurden folgende Versicherungszweige, im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

- Einzel- und Familienunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Sonstige Sachversicherung

- KFZ-Garantieverversicherung

Rechtsschutzversicherung

Beistandsleistungsversicherungen

- Repatriierungsleistungen

Sonstige Versicherungen

- Private Cyberversicherung
- Gewerbliche Cyberversicherung
- KFZ-Kurzzeitversicherung (finanzielle Verluste)
- Wetterversicherung

Jahresabschluss 2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

In Euro	12/31/2019	12/31/2018
A Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	320.632,09	430.348,09
	320.632,09	430.348,09
B Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	0,00
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.561.773,73	9.303.853,00
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.701.741,89	0,00
	13.263.515,62	9.303.853,00
III. Sonstige Ausleihungen		
1 übrige Ausleihungen	1.146.267,28	0,00
	14.509.782,90	9.303.853,00
C Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1 Versicherungsnehmer	189.177,97	6.648,48
2 Versicherungsvermittler	489.819,99	0,00
	678.997,96	6.648,48
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	229.084,06	0,00
III. Sonstige Forderungen	40.054,25	9.572.674,82
	948.136,27	9.579.323,30
D Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	246.623,50	186.790,14
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.539.150,89	8.784.748,23
III. Andere Vermögensgegenstände	66.695,74	23.497,97
	3.852.470,13	8.995.036,34
E Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	52.660,23	0,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	250.710,02	167.475,37
30	303.370,25	167.475,37
	19.934.391,64	28.476.036,10

PASSIVA

In Euro	12/31/2019	12/31/2018
A Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	107.886,00	102.347,00
II. Kapitalrücklage	40.127.637,00	34.810.176,00
III. Verlustvortrag	-11.970.596,65	-4.022.750,95
IV. Jahresfehlbetrag	-12.094.445,09	-7.947.845,70
	16.170.481,26	22.941.926,35
B Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1 Bruttobetrag	2.077.236,54	12.737,28
2 Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-732.671,13	-7.576,03
	1.344.565,41	5.161,25
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1 Bruttobetrag	493.353,47	299.936,77
2 Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-239.849,59	-254.155,94
	253.503,88	45.780,83
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1 Bruttobetrag	3.002,17	354,00
	1.601.071,46	51.296,08
C Andere Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	466.892,92	293.467,59
	466.892,92	293.467,59
D Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1 Versicherungsunternehmern	25,42	0,00
2 Versicherungsvermittlern	41.773,54	4.082,89
	41.798,96	4.082,89
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	812.083,26	8.275,50
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.539,77	8.676,44
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	816.524,01	5.168.311,25
davon aus Steuern:	352.929,35	164.772,47
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	54.300,17	25.117,81
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	24.001,67	24.072,33
	1.695.946,00	5.189.346,08
	19.934.391,64	28.476.036,10

Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2019

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In Euro	2019	2018
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a Gebuchte Bruttobeiträge	4.250.199,60	31.261,96
b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2.254.139,28	-50.421,40
	1.996.060,32	-19.159,44
c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.064.499,24	-12.709,58
d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	725.095,10	1.055,25
	-1.339.404,14	-11.654,33
	656.656,18	-30.813,77
2 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	432,98	0,00
3 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa Bruttobetrag	2.025.781,15	614.221,47
bb Anteil der Rückversicherer	-247.439,59	0,00
	1.778.341,56	614.221,47
b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa Bruttobetrag	193.092,40	281.626,98
bb Anteil der Rückversicherer	-14.306,35	254.153,03
	207.398,75	27.473,95
	-1.985.740,31	-641.695,42
4 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
a Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-2.648,17	-354,00
5 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8.399.097,45	6.409.344,48
b Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1.168.966,36	16.095,26
	-7.230.131,09	-6.393.249,22
6 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-1.627,82	-184,79
7 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-8.563.058,23	-7.066.297,20

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

In Euro	2019	2018
II Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1 Erträge aus Kapitalanlagen		
a Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa Erträge aus anderen Kapitalanlagen	205.827,99	50.700,00
b Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	87.041,56	0,00
	292.869,55	50.700,00
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen		
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	55.251,32	47.990,07
b Abschreibungen auf Kapitalanlagen	66.335,74	44.824,00
c Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.759,07	0,00
	-129.346,13	-92.814,07
	163.523,42	-42.114,07
3 Sonstige Erträge	81.869,82	36.592,73
4 Sonstige Aufwendungen	3.756.491,11	890.759,37
	-3.674.621,29	-854.166,64
5 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-12.074.156,10	-7.962.577,91
6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20.288,99	14.732,21
7 Jahresfehlbetrag	12.094.445,09	7.947.845,70

Anhang

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss 2019 der ELEMENT Insurance AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Immateriellen Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert bzw. zu den auf Dauer beizulegenden Werten

Anteile an Investmentvermögen

Anteile an Investmentvermögen wurden nach § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Abschreibungen werden nur bei voraussichtlichen dauerhaften Wertminderungen vorgenommen; diese lagen nicht vor. Weitere Anteile an Investmentvermögen wurden nach § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Umlaufvermögen zugeordnet und nach § 253 Abs. 4 HGB abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen

Inhaberschuldverschreibungen bilanzierten wir grundsätzlich entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Sonstige Ausleihungen

Die Sonstigen Ausleihungen wurden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen

Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Abrechnungsforderungen werden mit Abrechnungsverbindlichkeiten je Rückversicherungsgesellschaft und nicht je Vertrag oder Währung saldiert.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahrs wurden zeitanteilig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten unter 800 Euro lagen, wurden sofort abgeschrieben.

Übrige Aktivposten

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Beitragsüberträge

Die Brutto- Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde der koordinierte Ländererlass vom 30. April 1974 zugrunde gelegt. Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen wurde nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden verrechnet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der zu erwartenden Schadenquote die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung gebildet. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Schätzwerten berechnet. Angesichts der Gleichartigkeit der Risiken fand in der Sparte Rechtsschutz das Gruppenbewer-

tungsverfahren Anwendung. Der Anteil der Rückversicherer an den Bruttoschadenrückstellungen wurde nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet.

Nichtversicherungstechnischen Rückstellungen

Alle anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind nach § 253 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsbewertung

Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2019

In Euro	Buchwert 31. Dezember	Zeitwert 31. Dezember	Reserve 31. Dezember
B Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00	0,00
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.561.573,73	8.520.551,00	-41.022,73
2 Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinsliche Wertpapiere	4.701.741,89	4.706.008,00	4.266,11
3 Sonstige Ausleihungen	1.146.267,28	1.146.267,28	0,00
Summe Kapitalanlagen	14.509.582,90	14.472.826,28	-36.756,62

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden Börsenkurse oder Rücknahmepreise verwendet. Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 4.999 Tsd. Euro (2018: 4.999 Tsd. Euro) Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen betreffen einen Rentenfonds, welcher zum Stichtag einen niedrigeren Zeitwert in Höhe von 4.927 Tsd. Euro aufweist. Aufgrund von vorübergehenden Wertminderungen wird auf eine Abschreibung auf den Zeitwert verzichtet. Auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2019 liegen negative Bewertungsreserven von 72 Tsd. Euro (2018: 130 Tsd. Euro) vor. Dies entspricht einer Reservequote von -0,25 (2018: -1,4%). Auf die dem Umlaufvermögen nach § 341b Abs. 4 HGB zugeordneten Kapitalanlagen entfallen stille Reserven in Höhe von 31 Tsd. Euro.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In Euro	12/31/2019	
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital
ELEMENT Consulting GmbH, Berlin	100%	100.000,00

C. II. SONSTIGE FORDERUNGEN

In Euro	12/31/2019	12/31/2018
C Forderungen		
II. Sonstige Forderungen		
Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	9.563.236,00
Übrige Forderungen	40.054,25	9.438,82
Summe	40.054,25	9.572.674,82

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. UND B. IM GESCHÄFTSJAHR 2019 NACH MUSTER 1

In Euro	Bilanzwerte Vorjahr				Bilanzwerte Geschäftsjahr				
	Euro	in %	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Euro	in %
A Immaterielle Vermögensgegenstände									
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	430.348,09	4%	0,00	0,00	0,00	0,00	109.716,00	320.632,09	2%
B Kapitalanlagen									
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen									
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	1%
II. Sonstige Kapitalanlagen									
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.303.853,00		7.623.784,00	0,00	8.365.863,27	0,00	0,00	8.561.773,73	
Inhaberschuldverschreibungen und 2 andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00		5.993.790,13		1.225.712,50	0,00	66.335,74	4.701.741,89	
3 Sonstige Ausleihungen									
a) übrige Ausleihungen	0,00		1.146.267,28		0,00	0,00	0,00	1.146.267,28	
4 Summe B II Kapitalanlagen	9.303.853,00	96%	13.617.574,13	0,00	9.591.575,77	0,00	66.335,74	13.263.515,62	97%
Insgesamt	9.734.201,09		13.717.574,13	0,00	9.591.575,77	0,00	176.051,74	13.684.147,71	100%

Die sonstigen Forderungen im Jahr 2018 ergaben sich überwiegend aus der Ende des Jahres durchgeführten Kapitalerhöhung. Diese Forderungen wurden sämtlich im Januar 2019 beglichen.

D. III. ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In Euro	12/31/2019	12/31/2018
D Sonstige Vermögensgegenstände		
III. Andere Vermögensgegenstände		
Steuerrückforderungen	62.824,24	23.497,97
Übrige Vermögensgegenstände	3.871,50	0,00
Summe	66.695,74	23.497,97

E. II. SONSTIGE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In Euro	12/31/2019	12/31/2018
E Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	250.710,02	167.475,37
Summe	250.710,02	167.475,37

ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ - PASSIVA

A. I. EINGEFORDERTES KAPITAL

In Euro	12/31/2019
Gezeichnetes Kapital aufgeteilt in 107.886 Stückaktien am 31.12.2018	
Vortrag zum 1. Januar	102.347,00
Kapitalerhöhung	5.539,00
Stand am 31. Dezember	107.886,00

Die finleap GmbH, Berlin, hat uns gemäß § 20 Abs. 6 AktG mitgeteilt, dass ihr sowohl mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft als auch eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft unmittelbar gehören.

A. II. KAPITALRÜCKLAGE

In Euro	12/31/2019
Vortrag zum 1. Januar	34.810.176,00
Kapitalerhöhung	5.317.461,00
Stand am 31. Dezember	40.127.637,00

Die Kapitalrücklage betrifft Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN

In Euro	12/31/2019	
Versicherungszweig	Versicherungstechnische Brutto- rückstellungen	Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versicherungsfälle
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	5.304,57	969,61
Haftpflichtversicherung	21.011,41	4.845,83
Hausratversicherung	7.470,36	2.243,31
	2.531.744,96	481.847,57
	2.278,55	416,49
Rechtsschutzversicherung	5.383,93	3.143,16
	398,40	-112,50
Stand am 31. Dezember	2.573.592,18	493.353,47

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN

In Euro	12/31/2018	
Versicherungsbranche	Versicherungstechnische Brutto-rückstellungen	Rückstellung für noch nicht ab-gewickelte Versicherungsfälle
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	305.508,33	294.745,69
Hausratversicherung	5.462,97	4.305,30
Sonstige Sachversicherung	0,00	0,00
	0,00	0,00
Rechtsschutzversicherung	2.044,36	873,39
	12,39	12,39
Stand am 31. Dezember	313.028,05	299.936,77

C. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In Euro	12/31/2019	12/31/2018
Urlaub	193.817,97	74.163,00
Jahresabschluss	149.000,00	99.948,25
Ausstehende Rechnungen	74.686,63	58.481,80
Übrige Rückstellungen	46.565,03	37.472,48
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	2.823,29	4.902,06
Bonifikationen	0,00	13.500,00
Berufsgenossenschaft	0,00	5.000,00
Stand am 31. Dezember	466.892,92	293.467,59

D. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In Euro	12/31/2019	12/31/2018
aus Lieferungen und Leistungen	396.268,49	938.450,97
aus Steuern	352.929,35	164.772,47
im Rahmen der sozialen Sicherheit	54.300,17	25.117,81
sonstige Verbindlichkeiten	13.026,00	0,00
Wandeldarlehen	0,00	3.040.000,00
zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	999.970,00
Stand am 31. Dezember	816.524,01	5.168.311,25

Das Wandeldarlehen in 2018 sowie die Einzahlungen für beschlossene Kapitalerhöhungen beziehen sich auf die im Januar 2019 eingetragene Kapitalerhöhung. Für alle sonstige Verbindlichkeiten gilt eine Laufzeit unter einem Jahr.

ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. 1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

In Euro	2019		
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Versicherungsweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (Inland)			
Unfallversicherung	7.808,65	3.760,10	-2.800,33
Haftpflichtversicherung	102.437,33	96.635,35	-32.905,72
Hausratversicherung	55.670,98	52.080,52	-13.860,61
Sonstige Sachversicherung	4.069.942,67	2.022.838,60	702.594,53
Beistandsleistungsversicherung	3.409,41	760,55	-336,43
Rechtsschutzversicherung	3.992,69	2.928,27	1.672,21
Sonstige Versicherung	6.937,87	6.696,97	2.292,53
	4.250.199,60	2.185.700,36	656.656,18

I. 1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

In Euro	2018		
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Versicherungsweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (Inland)			
Unfallversicherung	0,00	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	21.324,37	10.950,88	-30.983,75
Hausratversicherung	8.241,51	7.076,39	-714,15
Sonstige Sachversicherung	0,00	0,00	0,00
Beistandsleistungsversicherung	0,00	0,00	0,00
Rechtsschutzversicherung	1.672,54	501,57	878,25
Sonstige Versicherung	23,54	23,54	5,88
	31.261,96	18.552,38	-30.813,77

I. 3. BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

In Euro	2019	2018
Versicherungsweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	4.706,18	0,00
Haftpflichtversicherung	-121.423,95	683.057,89
Hausratversicherung	80.436,87	95.861,03
Sonstige Sachversicherung	2.207.222,82	0,00
Beistandsleistungsversicherung	12.231,84	0,00
Rechtsschutz	23.514,82	86.702,67
Sonstige Versicherung	12.184,97	30.226,86
	2.218.873,55	895.848,45

Der Ertrag innerhalb der Haftpflichtversicherung resultiert aus dem Abwicklungsgewinn aus einer Rückstellung aus dem Vorjahr.

I. 5. BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

In Euro	2019	2018
Versicherungsweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	20.560,67	0,00
Haftpflichtversicherung	464.549,92	3.337.067,68
Hausratversicherung	297.955,19	1.784.499,67
Sonstige Sachversicherung	7.467.296,30	0,00
Beistandsleistungsversicherung	51.481,34	0,00
Rechtsschutz	87.828,59	722.525,02
Sonstige Versicherung	9.425,44	565.252,11
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	5.367.428,65	2.412.191,62
Verwaltungsaufwendungen	3.031.668,80	3.997.152,86
	8.399.097,45	6.409.344,48

I. 8. VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG

In Euro	2019	2018
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	-25.814,45	0,00
Haftpflichtversicherung	-558.948,69	-3.789.818,44
Hausratversicherung	-349.039,76	-1.874.106,65
Sonstige Sachversicherungen	-7.446.497,71	0,00
Beistandsleistungsversicherung	-62.863,36	0,00
Rechtsschutz	-108.847,13	-806.918,97
Sonstige Versicherung	-11.047,13	-595.453,14
	-8.563.058,23	-7.066.297,20

RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

In Euro	12/31/2019	12/31/2018
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	-4.307,70	0,00
Haftpflichtversicherung	-312.191,13	219.710,27
Hausratversicherung	-21.148,62	-587,28
Sonstige Sachversicherung	206.749,85	0,00
Beistandsleistungsversicherung	89,27	0,00
Rechtsschutzversicherung	143,42	1.807,15
Sonstige Versicherung	3.866,31	2,29
Saldo zu Lasten/Gunsten der Gesellschaft	-126.798,60	220.932,43

Der Rückversicherungssaldo im Vorjahr war zu Gunsten der Gesellschaft.

II. 2. AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

In Euro	2019	2018
Versicherungszweig		
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	66.335,74	44.824,00
Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB		
	66.335,74	44.824,00

II. 3. SONSTIGE ERTRÄGE

In Euro	2019	2018
Übrige Erträge	81.869,82	36.592,73
	81.869,82	36.592,73

II. 4. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

In Euro	2019	2018
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	3.726.491,11	571.083,51
Sonstige Zinsaufwendungen	30.000,00	319.675,86
	3.756.491,11	890.759,37

SONSTIGE ANHANGANGABEN

BEWEGUNG DES VERSICHERUNGSBESTANDES

Anzahl der Verträge	12/31/2019	12/31/2018
Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr		
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	67	0
Haftpflichtversicherung	2.150	932
Hausratversicherung	1.450	268
Sonstige Sachversicherung	16.558	0
Beistandsleistungsversicherung	294	0
Rechtsschutz	508	212
Sonstige Versicherung	12	0
Gesamtes Geschäft	21.039	1.412

Durch eine flexible Handhabung der Versicherungsdauer je nach Partner, ist die nach Gesetz anzugebende Anzahl der Verträge geringer als die im Geschäftsjahr abgeschlossenen bzw. aktiven Policen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat der Intec AG mit dem Darlehensvertrag vom 16. April 2019 ein Darlehen mit einem Darlehensrahmen von bis zu 2.800 Tsd. Euro gewährt. Bis zum Bilanzstichtag hat die Intec AG davon 1.146 Tsd. Euro ausgeschöpft.

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER,

PERSONALAUFWENDUNGEN

In Euro	2019	2018
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.412.793,05	2.604,31
2. Löhne und Gehälter	6.626.445,52	3.652.131,81
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.064.408,37	656.306,51
4. Aufwendungen für Altersversorgung	4.222,64	2.022,49
Aufwendungen insgesamt	9.107.869,58	4.313.065,12

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Jahr 2019 betragen 558.329 Euro (2018: hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes im Jahr 2018 wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Jahr 2019 betragen 12.500 Euro (2018: 12.500 Euro).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 92 (2018: 51) Mitarbeiter.

Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare wurden als Aufwand (netto) erfasst:

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In Euro	2019	2018
Folgende Honorare wurden als Aufwand (netto) erfasst:		
Abschlussprüfungsleistungen	102.475,00	68.212,50
sonstige Leistungen	5.253,26	0,00
Aufwendungen insgesamt	107.728,26	68.212,50

Abschlussprüfer der ELEMENT Insurance AG ist die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Angaben zur Identität der Gesellschaft

Die ELEMENT Insurance AG mit Sitz Hardenbergstraße 32, 10623 Berlin ist beim Amtsgericht Charlottenburg unter HRB 182671 B eingetragen.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, dass Ergebnis in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahrs wurde die Erhöhung der Kapitalrücklage durch bestehende Investoren in Höhe von 9.400 Tsd. Euro vorgenommen.

Berlin, 16. April 2020

Der Vorstand

Dr. Christian Macht

Dr. Wolff Graulich

Sascha Herwig

Timo Hertweck

Aufsichtsrat der ELEMENT Insurance AG

Dr. Birte Sewing (seit 10. Dezember 2019)

-Vorsitzende- (COO - finleap GmbH)

Ralf Wohltmann (seit 13. August 2019)

-Mitglied- (Direktor - VZB Versorgungswerk Zahnärztekammer Berlin)

Naoyoshi Yoneyama

-Mitglied- (Managing Director - SBI Insurance Group)

Johannes Rath

-Mitglied- (Chief Digital Officer - Signal Iduna Gruppe)

Dr. Rolf Ulrich

-Mitglied- (Privat; zuvor Vorstandsmitglied der Zurich Gruppe Deutschland)

Stefan Imme

-Mitglied- (Chief Digital Officer - Volkswagen Financial Services AG)

Ramin Niroumand (bis 10. Dezember 2019)

-Vorsitzender- (CEO - finleap GmbH)

Robin Frenzel (bis 13. August 2019)

-Mitglied- (Vorstand der Engel & Völkers Capital AG)

Vorstand der ELEMENT Insurance AG

Dr. Christian Macht - Vorsitzender (ab 01. August 2019)

Dr. Wolff Graulich

Sascha Herwig

Timo Hertweck (ab 05. September 2019)

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ELEMENT Insurance AG, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ELEMENT Insurance AG, Berlin (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ELEMENT Insurance AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses

und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Fondsanteilen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Unter dem Posten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden Anteile an einem Publikumsfonds ausgewiesen, die gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB wie Anlagenvermögen bewertet werden. Zum Bilanzstichtag weisen die Fondsanteile einen unter dem Buchwert liegenden Zeitwert auf.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert sind nur bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorzunehmen. Der Vorstand der Gesellschaft übt Ermessensspielräume bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung aus.

Aufgrund dieser Ermessensspielräume und des damit verbundenen bedeutsamen Risikos wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben zunächst untersucht, ob die Ermittlung des Zeitwerts der Fondsanteile in Übereinstimmung mit § 255 Abs. 4 HGB erfolgt ist und ob der Vorstand der Gesellschaft die Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung in Übereinstimmung mit den berufsständischen Vorgaben nach IDW RS VFA 2 vorgenommen hat.

Zur Prüfung der Ermittlung des Zeitwerts der Fondsanteile haben wir den durch die Gesellschaft verwendeten Zeitwert mit dem Rücknahmepreis einer öffentlichen Kursquelle abgestimmt. Darüber hinaus haben wir für die Prüfung der Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung eine Analyse der Entwicklung des Rücknahmepreises im Berichtszeitraum vorgenommen und geprüft, ob für die Fondsanteile eine dokumentierte Einschätzung getroffen und die Ermessensentscheidungen zur Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nachvollziehbar ausgeübt wurde.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung für die wie Anlagevermögen bewerteten Fondsanteile ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Fondsanteilen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrats, der zum

Zeitpunkt der Beendigung unserer Abschlussprüfung noch nicht in der finalen Fassung vorlag.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise er-

wartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen

Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten

haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 15. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat uns mit Schreiben vom 15. November 2019 beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der ELEMENT Insurance AG, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht:

Durchführung eines Workshops zu allgemeinen Rechnungslegungsthemen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

Hannover, 17. April 2020

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier Henkel

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Kalenderjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung der ELEMENT Insurance AG beraten und die Geschäftsführung des Vorstandes kontinuierlich überwacht.

Organisation des Aufsichtsrats

Bereits in der Hauptversammlung am 15. Dezember 2017 wurden die Herren Ramin Niroumand (Vorsitzender), Johannes Rath, Stefan Imme und Dr. Rolf Ulrich zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Im Laufe des Kalenderjahres 2018 kamen mit Herrn Robin Frenzel und Herrn Naoyoshi Yoneyama zwei weitere Mitglieder hinzu. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht daher seit November 2018 aus insgesamt 6 Mitgliedern.

Die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2019 nicht verändert, es gab jedoch personelle Veränderungen. In der Hauptversammlung am 13. August 2019 wurde Herr Robin Frenzel als Mitglied des Aufsichtsrats abberufen und Herr Ralf Wohltmann mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2019 wurde Herr Ramin Niroumand als Mitglied des Aufsichtsrats abberufen und Frau Dr. Birte Sewing mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt. In der sich an die Hauptversammlung anschließenden Aufsichtsratssitzung der ELEMENT Insurance AG, wurde Frau Dr. Birte Sewing sodann mit sofortiger Wirkung zur neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Johannes Rath bleibt aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 21. August 2018 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Aufgrund der geringen Mitgliederanzahl verzichteten die Organmitglieder auf die Bildung von Ausschüssen.

Bedeutende Entwicklung der Gesellschaft

In der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2019 wurde über die Verwendung des Jahresergebnisses 2018 und die Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 beschlossen. Im schriftlichen Umlaufverfahren hat der Aufsichtsrat im Juli 2019 der Gründung einer Tochtergesellschaft in der Rechtsform einer GmbH zu Beratungszwecken und im August 2019 einem Stra-

ategieprojekt zur weiteren Optimierung und Automatisierung der Betriebs- und Schadenprozesse zugestimmt.

Außerordentliche Hauptversammlungen fanden am 13. August 2019, 29. Oktober 2019 und 10. Dezember 2019 statt. In den Sitzungen am 13. August 2019 und 29. Oktober 2019 wurden jeweils Satzungsänderungen beschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr im In- und Ausland der unmittelbare und mittelbare Betrieb aller Sparten der Erstversicherung im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung (ohne die Sparten Kredit und Kautions) sowie die Vermittlung von Versicherungen aller Art. Da beabsichtigt ist, der Gesellschaft im Rahmen einer Finanzierungsrunde weiteres Kapital zuzuführen, wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 10. Dezember 2019 zudem dem Grunde nach die Vereinbarung eines Term Sheets zwischen der Gesellschaft und potentiellen Investoren genehmigt.

Organisation des Vorstandes

Die beiden bereits im Kalenderjahr 2017 bestellten Mitglieder des Vorstandes, Herr Dr. Wolff Graulich und Herr Sascha Herwig, waren auch im Geschäftsjahr 2019 als Vorstandsmitglieder für die Gesellschaft tätig.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Mai 2019 wurde die Anzahl der Mitglieder des Vorstands mit Wirkung ab dem 15. Mai 2019 von zwei auf drei erhöht. Zugleich wurde Herr Dr. Christian Macht mit Wirkung zum 15. Mai 2019 zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstandes ernannt.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 20. Juni 2019 wurde die Anzahl der Mitglieder des Vorstands mit Wirkung ab September 2019 von drei auf vier erhöht und Herr Timo Hertweck mit Wirkung zum 09. September 2019 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Der Vorstand der Gesellschaft besteht seitdem aus insgesamt 4 Mitgliedern.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat und der Vorstand pflegen eine enge Zusammenarbeit in allen wichtigen unternehmensbezogenen Belangen. Dies zeichnet sich durch regelmäßigen, umfassenden und direkten Austausch, sowohl in Vorbereitung als auch im Nachgang zu gemeinsamen Sitzungen aus. Der Aufsichtsrat wurde hierdurch in allen relevanten Entwicklungen und

Planungen der Gesellschaft von Beginn an aktiv mit einbezogen und stand dem Vorstand jederzeit beratend und unterstützend zur Seite.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2019 in vier Sitzungen, die am 13. Februar 2019, 14. Mai 2019, 16. September 2019 und 10. Dezember 2019 stattfanden. Im Rahmen dieser Sitzungen fand jeweils eine mündliche und verschriftliche Erörterung der unternehmensbezogenen Themen statt. Aufgrund dieser Erörterungen, als auch des umfassenden vorherigen Austausches zwischen den Mitgliedern, fanden die Beschlussfassungen des Aufsichtsrates in diesen Terminen oder anlassbezogen nachgelagert mittels Umlaufverfahrens statt.

Zusammenarbeit mit Abschlussprüfern

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 14. Mai 2019 beschlossen, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 zu bestellen. Die Auswahl und Bestellung erfolgte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, die Zuständigkeit des Aufsichtsrats folgt aus § 341k Abs. 2 HGB. Der Aufsichtsrat hat während der gesamten Prüfungsdauer die Unabhängigkeit und Prüfungsqualität der Prüfungsgesellschaft überwacht. Der den Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegte Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2019 wurde von den Abschlussprüfern als den gesetzlichen Anforderungen entsprechend befunden.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurde dem Aufsichtsrat seitens des Vorstandes vorgelegt und hiernach einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Inhalte wurden im Rahmen der Sitzung vom 12. Mai 2020 erörtert. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht erhoben. Überdies schließt sich der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer an. Der Jahresabschluss wurde der Sitzung gebilligt und gilt mithin nach § 172 AktG als festgestellt.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der abschließende Dank des Aufsichtsrates gilt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ELEMENT Insurance AG für das erfolgrei-

che Geschäftsjahr 2019 und die hierfür maßgebliche Arbeit.

Berlin, 12. Mai 2020

Der Aufsichtsrat

Dr. Birte Sewing	Johannes Rath
- Vorsitzende -	- Stv. Vorsitzender -
Dr. Rolf Ulrich	Stefan Imme
Naoyoshi Yoneyama	Ralf Wohltmann

